

# hamburg: JUNE

MIT 16 SEITEN  
ZEISE-PROGRAMM

**JUNI 2026**

das hamburg programm /  
kostenlos

## PUR AKTION

Exklusiv: 10 x 2  
Karten für den  
Film „Sommer  
auf Asphalt“  
in den Zeise  
Kinos zu  
gewinnen

**TAG+NACHT ALTONALE  
MUSIK JAZZHALL  
THEATER 5 SEASONS  
FILM SOMMER AUF ASPHALT**

**AB 02. JULI 2026**

# LUMINISCENCE

GESCHICHTE • 360° LICHTPROJEKTION • LIVE-CHOR UND -ORGEL

**HAMBURGER MICHEL**

# Das haben Sie gesucht:

**Unser Roggenbrot**

**Frisch geschrotetes Getreide**

**Sauerteig**

**Wasser**

**Salz**

**– sonst nichts.**

**100% Vollkorn.**

**Ihr Bäckermeister  
Thomas Effenberger**

**Rutschbahn 18 • 20146 Hamburg • Tel. 040 -45 54 45**

**www.effenberger-vollkornbaeckerei.de**

## JUNI'26

Was für eine Gala: Am 27. April wurde die Gastronomie bei der Verleihung des Genuss-Michels in der Fischauktionshalle gefeiert. Der wichtigste Gastropreis Norddeutschlands, ausgetragen vom Genuss-Guide der SZENE HAMBURG, ging an herausragende Akteurinnen und Akteure aus der Branche. Rund 1000 Gäste aus Gastro, Wirtschaft, Kultur und Politik genossen eine rundum gelungene Veranstaltung. Alles darüber sowie über die Preisträgerinnen und Preisträger steht in diesem Heft (ab Seite 4). Natürlich finden sich darin auch die demnächst anstehenden kulinarischen und kulturellen Highlights. Wir wünschen euch, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen bei der Lektüre und einen schönen Juni!  
*Erik Brandt-Höge*



**04**

### ESSEN+TRINKEN

- 04 GENUSS-MICHEL
- 06 TESTSIEGER-FOOD-FESTIVAL 2026
- 07 PODCAST „EINMAL ALLES, BITTE!“
- 08 TESTSIEGER, SPARGELHÖFE



**11**

### TAG+NACHT

- 10 LUMINISCENSE, ALTONALE
- 11 TANZTRIENNALE, HAMBURGER STIFTUNGSTAGE

### PARTY

- 12 KOLLEKTIV WACH

### MUSIK

- 14 CLAUSEY
- 16 JAZZHALL SUMMERFESTIVAL

### THEATER

- 17 5 SEASONS
- 19 KRITIKEN

### FILM

- 22 MALA EMDE
- 24 KRITIKEN

### PROGRAMM

- 28 DAS GEHT AB! DER GRÖSSTE EVENTKALENDER DER STADT

### ETC.

- 30 IMPRESSUM

Fotos (von oben nach unten): Jan Rasmus-Lippels, Amen Gestaltung, Christina Gotz, Wueste Medien/Frizzi Kurkhaus



**17**



**22**



»Euphoria«

# Jazzrausch Bigband

**6.8. Lübeck 7.8. Hamburg**  
Karten ab € 35,- • 0431-23 70 70 • shmf.de



Sparkassen-Finanzgruppe  
Sparkasse PROVINZIAL LBS „Deka“ familia GP JOULE LOTTO IB.SH NDR

# HAMBURGS LÄNGSTE TAFEL

für Demokratie, Vielfalt und Zusammenhalt

Bereit für deinen guten Zweck?  
Komm vorbei, nimm Platz und feier  
mit über 150 Organisationen!

**20.6.**  
ab 12 Uhr  
Rathausmarkt



hamburger-stiftungen.de/  
laengste-tafel



Foto: Jan Rasmus-Lippels

GENUSS-MICHEL

# Kaviar, Trompeten & glückliche Gewinner

Am 27. April wurde die Gastronomie gefeiert – größer, pompöser und länger als je zuvor. Mit dem Fischereihafen Restaurant und Herbert Seckler als Preisträger sowie 24 Testsiegern wurde das schönste Gastro-Fest des Jahres ausgiebig zelebriert

In Hamburg ist es längst Tradition geworden, dass sich Ende April alles um die Gastro-Branche dreht. Bereits zum achten Mal wurde am Montag, 27. April, der Genuss-Michel gefeiert – mit mehr Preisträgerinnen und Preisträgern als je zuvor! Der wichtigste Gastropreis Norddeutschlands wird vom Genuss-Guide der SZENE HAMBURG verliehen und hat auch in diesem Jahr knapp 1000 Gäste aus Gastronomie, Wirtschaft, Kultur und Politik zusammengebracht. Zudem wurde am Abend der Gala die 39. Ausgabe des Print-Magazins Genuss-Guide Hamburg präsentiert. Das zweite Jahr in Folge luden der Genuss-Guide und die SZENE HAMBURG an einem Montagabend in die Fischauktionshalle in Altona. Zahlreiche bekannte Gesichter waren unter den Gästen, unter anderem Christian Rach, Karlheinz Hauser, Sandra Quadflieg, Michel Abdollahi, Nova Meierhenrich, Thomas

Feierliche Atmosphäre: Bei der Genuss-Michel-Gala kommt die Hamburger Gastro-Szene zusammen

Bühner, Christoph Rüffer und André Stolle. Mit kurzer Verspätung lud kurz nach 19 Uhr ein Gong die Gäste zum Platznehmen ein, anschließend ertönte die erste Überraschung von der Empore der Fischauktionshalle: Michel-Trompeter Josef Thöne begrüßte die Gäste mit seinen einzigartigen Klängen. Anschließend eröffnete der langjährige Genuss-Michel-Moderator Markus Tirok gemeinsam mit der SZENE HAMBURG-Geschäftsführung Tanya Kumst und Mathias Forkel die Preisverleihung. Mathias Forkel: „Das Magazin wird nur deshalb immer größer, weil die Gastro im Norden einfach verdammt gut ist. Ohne sie wäre das hier nur bedrucktes Papier. Wir können nur wachsen, weil ihr jeden Tag dafür sorgt, dass wir Gäste überhaupt so viel zu genießen haben – was wir den vielen leidenschaftlichen Gastgeberinnen und Gastgebern verdanken.“

Die folgenden zwei Stunden waren gespickt mit Gewinnern, Laudatoren, viel Freude und Jubel. Senatorin Dr. Melanie Leonhard machte den Anfang und lobte die Arbeit der Gastronomie und des Genuss-Guides, bevor 24 Testsieger sowie sieben Genuss-Michel-Gewinner gekürt wurden. Zusätzlich zu der Ehre des Testsiegs und der passenden Urkunde bekamen alle Gewinner ein Messer von Friedr. Dick und eine Kochjacke von Kentaur sowie eine Flasche Wein und eine Uhr von Chefs Culinar. Als Höhepunkt des Abends wurde der Preis für das Lebenswerk verliehen. Dafür hatte die Genuss-Guide-Redaktion dieses Jahr die Hansestadt verlassen und sich auf den Weg nach Sylt gemacht. Herbert Seckler, Gründer der Sansibar, wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet und bekam eine rührende Laudatio von TV-Moderatorin Laura Wontorra, die dem Gastronom persönlich sehr verbunden ist. Gemeinsam mit Sponsor Denis Wiechert von TUI Cruises ehrte sie den Gastronomen, der in den vergangenen 40 Jahren Gastronomiegeschichte geschrieben hat. Als Überraschungsgast kam der Pfälzer Winzer Markus Schneider, ein enger Freund Secklers, auf die Bühne. Gut gelaunt bewegten sich die Gäste anschließend ans Buffet und an die Bar. Mit Musik von DJ Kai Schwarz sowie Wein, Bier und Cocktails wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Text: Fred Guiot und Alice von der Laden

RESTAURANT DES JAHRES:  
**FISCHEREIHAFEN RESTAURANT**

Das alteingesessene Fischereihafen Restaurant am Fischmarkt ist eine echte Institution. Der Name des Restaurants steht auch über die Stadtgrenzen hinweg für Qualität. Dirk Kowalke und Benny Kast führen den Familienbetrieb und sorgen dafür, dass Kulinarik und Service stets exzellent bleiben. Das Restaurant ist untrennbar mit Hamburg verknüpft – und wird deshalb mit dem wichtigsten Gastropreis der Stadt ausgezeichnet.



Foto: Christian Barz

Restaurant des Jahres 2026: Fischereihafen Restaurant von Dirk Kowalke und Benny Kast



Foto: Christian Barz

Neu in Hamburg und ausgezeichnet: Lenja Bahlburg und Clément Noel vom Ugly Duckling

BESTER NEWCOMER  
**UGLY DUCKLING**

Im Ugly Duckling haben Lenja Bahlburg und Clément Noel ihr eigenes kleines gastronomisches Reich geschaffen – und das Restaurant ist definitiv nicht so unscheinbar, wie der Name zunächst vermuten lässt. Eine großzügige, sorgfältig kuratierte Naturweinkarte sowie ein ständig wechselndes Menü mit frankophiler Produktküche erwarten jeden Gast, der sich auf das hässliche Entlein in der Neustadt einlässt.

GENUSS-MICHEL  
HASPAJOKER-AWARD  
**HANNES SCHRÖDER & NIKLAS NORDMANN, ALSTERPAVILLON**

Zum zweiten Mal wird in diesem Jahr der mit 3.000 Euro dotierte HaspaJoker-Award verliehen. Die diesjährigen Gewinner: Gastronom Hannes Schröder und Niklas Nordmann von der Ratsherrn Brauerei. In Teamarbeit haben sie sich ein ambitioniertes Projekt vorgenommen: den Alsterpavillon am Jungfernstieg in eine hanseatische Brasserie zu verwandeln. Grund genug, um einen Award für „Mut und Innovation“ zu gewinnen.



Foto: Christian Barz

HASPA-Vorständin Birte Quitt mit den HaspaJoker-Award-Gewinnern Niklas Nordmann und Hannes Schröder

## DIE GEWINNER

Bar des Jahres 2026: Le Lion von Jörg Meyer



Foto: Julia Schumacher

BAR DES JAHRES  
**LE LION**

Passend zum Namen thront hinter der Bar eine pompöse Löwenbronze und die servierten Cocktails sind ebenfalls alles andere als Standard. Neben den vielen spannenden Eigenkreationen werden auch so einige spannende Cocktails gemixt, die nicht auf der Karte stehen. Und nicht nur das: Patron Jörg Meyer ist auch noch Erfinder des Kultdrinks Gin Basil Smash.



Foto: Christian Barz

Herbert Seckler (2. v. r.) wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Laura Wontorra (vorne) hielt die Laudatio, Winzer Markus Schneider (h.) war Überraschungsgast. Niklas Seckler (M. l.) übernimmt inzwischen die Geschäfte seines Vaters

EHRENPREIS LEBENSWERK  
**HERBERT SECKLER**

Alles begann mit einem kleinen Kiosk zwischen Rantum und Hörnum. Stück für Stück entstand daraus ein gastronomisches Lebenswerk, das einen Ehrenpreis verdient. Herbert Secklers kleine Imbissbude mit dem Namen Sansibar entwickelte sich über die Jahrzehnte zu einem echten Gastroriesen, der zu Sylt gehört wie das Wattenmeer – und mittlerweile weit über die Grenzen der nordfriesischen Insel hinaus bekannt ist.



Anne und Thomas Effenberger erhielten den Genuss-Michel-Nachhaltigkeitspreis

**NACHHALTIGKEITSPREIS EFFENBERGER**

Seit 40 Jahren backt Thomas Effenberger in Hamburg Vollkornbrote und praktiziert dabei echte Handwerkskunst. Dabei achten Thomas Effenberger und seine Frau Anne, die mit ihm die Geschäfte führt, an jedem Punkt der Wertschöpfungskette auf Nachhaltigkeit. Alles, damit auch die kommenden Generationen noch fantastisches Brot genießen können.



Mehmet Dagci und seine Ottensener Foodkitchen erhalten den Preis für Soziales Engagement

**SOZIALES ENGAGEMENT MEHMET DAGCI, OTTENSENER FOODKITCHEN**

Mit seiner Ottensener Foodkitchen versorgt Mehmet Dagci nicht nur Gäste aus Ottensen und Umgebung mit leckerem Streetfood, sondern auch Bedürftige. Bereits sechsmal schloss Dagci seinen Imbiss, um etwas zurückzugeben und gemeinsam mit Spendern und helfenden Händen Menschen mit Burgern und Co. zu versorgen. Ein ausgezeichnetes soziales Engagement – im wahrsten Sinne des Wortes.

**TESTSIEGER-FOOD-FESTIVAL 2026**

**Hamburgs Beste an einem Abend**

Am 22. August kehrt das Testsieger-Food-Festival zurück – größer, vielfältiger und in neuer Kulisse: Nach der Premiere in der Fabrik zieht das Event in die Fischauktionshalle

Nach dem Ausverkauf der Premiere im vergangenen Jahr gibt es bei der zweiten Ausgabe des Testsieger-Food-Festivals noch mehr Genuss. Denn wenn sich die Türen der Fischauktionshalle am Samstag, den 22. August, öffnen, wird das Beste aus Hamburgs Gastro-Szene für einen Abend erlebbar: Rund 700 Gäste können sich beim Food-Event direkt an der Elbe durch preisgekrönte Küchen probieren – begleitet von passenden Drinks, ausgewählten Weinen, Live-Musik und DJ-Sounds.

Insgesamt 14 Testsieger, beim Genuss-Michel als bestes Restaurant aus insgesamt 24 Kategorien ausgezeichnet, servieren ihre Signature Dishes an zahlreichen Kochstationen. Mit dabei sind unter anderem Koch-Ikone Cornelia Poletto (Testsieger Gourmet), das Greta Oto (Testsieger Weltweit) sowie das Fischereihafen Restaurant – Testsieger in der Kategorie Fisch und zugleich Gewinner der Königsklasse „Restaurant des Jahres“.



Foto: Liza Holiarchuk

Das Testsieger-Food-Festival zieht von der Fabrik in die Fischauktionshalle

Los geht es mit ersten Kostproben und kühlen Drinks beim Schlendern durch die Location, bevor das Dine Around an den Kochstationen startet. Ergänzt wird der Abend durch Talkrunden auf der Bühne, bei denen die Köchinnen und Köche ihre Gerichte vorstellen und Einblicke in ihre Arbeit geben. Weitere Details zum Programm folgen in den kommenden Wochen. (af)

**22. August 2026**  
**17 bis 0.30 Uhr**  
**Fischauktionshalle**  
**(Altona-Altstadt)**

**Early-Bird-Ticket:**  
**129 Euro**  
**Jetzt sichern!**



Foto: Luna Kumst



Podcast-Cover: Christian Barz

**Von Kreuzberg bis Kreuzfahrt**

In dieser Folge hat Tanya Kumst gleich zwei spannende Gäste im Podcast: Sternekoch Tim Raue und Denis Wiechert, Vice President Produktmanagement & Guest Experience bei TUI Cruises / Mein Schiff

Seit 2016 entwickeln die beiden gemeinsam Restaurantkonzepte für die Mein Schiff-Flotte – vom asiatischen Casual Dining im Hanami bis hin zum bislang ambitioniertesten Projekt: dem Fugu auf der Mein Schiff Relax, einem Fine-Dining-Erlebnis mit 360-Grad-Projektion, Klangwelten und KI-gestützten Bildinhalten, das kulinarisch konsequent Tim Raues asiatischer Handschrift trägt. Raue und Wiechert sind sich einig: Essen ist auf Kreuzfahrtschiffen ein zentrales Element.

Neben den gemeinsamen Projekten geht es auch um persönliche Geschichten: Tim Raue wächst ohne regelmäßige Mahlzeiten in Kreuzberg auf. Die Küche seiner Großmutter ist sein kulinarischer Anker. Dieser Hunger, so Raue, hat ihn nie verlassen und treibt ihn bis heute an: „Wenn ich eine Currywurst mache, gehe ich mit der gleichen Intention ran, als wenn ich jetzt einen neuen Hummer- oder Kaviar-Gang machen würde.“

Mit Blick auf kommende Generationen spricht Denis Wiechert über die Chancen und Möglichkeiten, die die Gastronomie auch zukünftig bietet. Außerdem verrät er, wie man 4000 Gäste auf einem Schiff zufriedenstellt, die alle unterschiedliche Erwartungen mitbringen. Dazu: offene Worte über Politik, Gesellschaft, Respekt. (sk)

„Einmal ALLES, bitte!“  
 Ein Podcast vom Genuss-Guide Hamburg, in allen bekannten Apps für



Android- und iOS-Nutzer sowie auf [genussguide-hamburg.com](http://genussguide-hamburg.com)

UNTERSTÜTZT VON



**arbeiten mit elbblick.**

Der Coworking Space in Hamburg für Freelancer, Teams, Startups & Visionäre. Verbinde Fokus mit Genuss in einer Atmosphäre, die inspiriert.

- High-Speed-Wifi**
- Mo-Fr 9-18 Uhr**
- Specialty Coffee**
- unverbauter Elbblick**
- foodlab, Überseeallee 10, Hafencity**



**Appetit auf Neues?**

**Jetzt am Kiosk!**

**Oder ONLINE bestellen**

**shop.scene-hamburg.com**

**genussguide-hamburg.com**



TESTSIEGER  
KATEGORIE  
INTERNATIONAL



Foto: Julia Schumacher

Im Alstertal begeistert das Pfeiffers mit internationaler Küche

### Unterm Reetdach

Das Pfeiffers hat im denkmalgeschützten Reetdachhaus in Lemsahl-Mellingstedt die würdige Nachfolge des legendären Stocks angetreten, das mehr als ein Vierteljahrhundert kulinarische Standards im Alstertal setzte. Die gründlich renovierten Gasträume wirken sofort einladend. Die alten Balken und rustikalen Details bilden einen angenehmen Kontrast zur gehobenen Tischdekoration. Der Service arbeitet umsichtig und die Karte überrascht mit einer spannenden Mischung aus Fisch, Fleisch sowie Sushi und Sashimi in vielen Variationen. Alles wirkt präzise gekocht und auf hohem Niveau. (mh)

An der Alsterschleife 3 (Lemsahl-Mellingstedt);  
das-pfeiffers.de

### Zu Recht verehrt

Restaurantbesuche, bei denen mir vom Kellner der Stuhl zu-rechtgerückt wurde, kann ich an einer Hand abzählen. Im Fischereihafen Restaurant ist das selbstverständlich. Das alteingesessene Lokal an der Elbe wirkt, als hätte sich hier in den letzten Jahrzehnten nichts verändert. Über dicken Teppichboden, vorbei an Tischen mit weißen Tischdecken und gestärkten Servietten, werden wir vom Kellner an unseren Platz geleitet. Beim Steinbuttfilet (49,50 Euro) zeigt sich, warum das Fischereihafen Restaurant seit Jahren als Top-Adresse gilt. Der Krustentierschaum ist zum Niederknien, das getrüffelte Püree sämig und der Fisch auf den Punkt gebraten. (avl)

Große Elbstraße 143 (Altona-Altstadt);  
fischereihafenrestaurant.de



Foto: Julia Schumacher

Im Fischereihafen Restaurant steht Fisch im Fokus

TESTSIEGER  
KATEGORIE  
FISCH

## Spargelhöfe in und um Hamburg

Von Mitte April bis Ende Juni ist Spargelsaison! Bei diesen Spargelhöfen gibt es das beliebte weiße und grüne Sprossengemüse

### GUT WULFSDORF

Bunte Spargelvielfalt

Das Gut Wulfsdorf wird seit 1989 biodynamisch bewirtschaftet. Bedeutet: Die Tiere erhalten selbst produziertes Futter, der Dünger wird ebenso aus dem eigenen Hofkreislauf hergestellt. Neben Getreide, Milchprodukten und Fleisch bietet das Gut Wulfsdorf eine große Auswahl verschiedener Gemüsesorten. In der Spargel-Saison sind darunter auch die weißen Spargelsorten „Huchels Alpha“ und „Schwetzinger Meisterschuss“, der grüne Spargel „Schneewittchen“ und der violette Spargel „Burgundine“.  
Bornkampsweg 39, 22926 Ahrensburg;  
gutwulfsdorf.de



Frisch vom Feld: Hier gibt es leckeren Spargel

Foto: Johanna Zobel

### HOF LÖSCHER

Frischer Spargel vom Familienbetrieb

Ab April startet auf dem Hof Löscher die Spargelzeit. Dann sticht der Familienbetrieb grünen und weißen Spargel. Das feine Sprossengemüse verkauft der Hof Löscher im eigenen Hofladen und an Verkaufsständen rund um Winsen und Hamburg – einfach zu erkennen an der weiß-rot gestreiften Markise. Wer sich das mühselige Spargelschälen sparen möchte, kann den Spargel sogar geschält vorbestellen.  
Hoopter Elbdeich 77, 21423 Winsen (Luhe);  
hofcafe-loescher.de

### HOF SCHRÖDER

Blumen, Spargel, Ferienwohnungen

Schon seit 1992 betreibt Familie Schröder den gleichnamigen Hof in Rosengarten. Und das Angebot der Familie umfasst so einiges: allerlei Gemüse und Obst, Blumen zum Selberschneiden, Eier, Weihnachtsbäume, Wildfleisch und Ferienwohnungen. Zu ersterem zählt auch frischer Spargel, der auf den Feldern direkt vorm Hof angebaut wird.  
Am Sandberg 50, 21224 Rosengarten;  
spargelhof-schröder.de



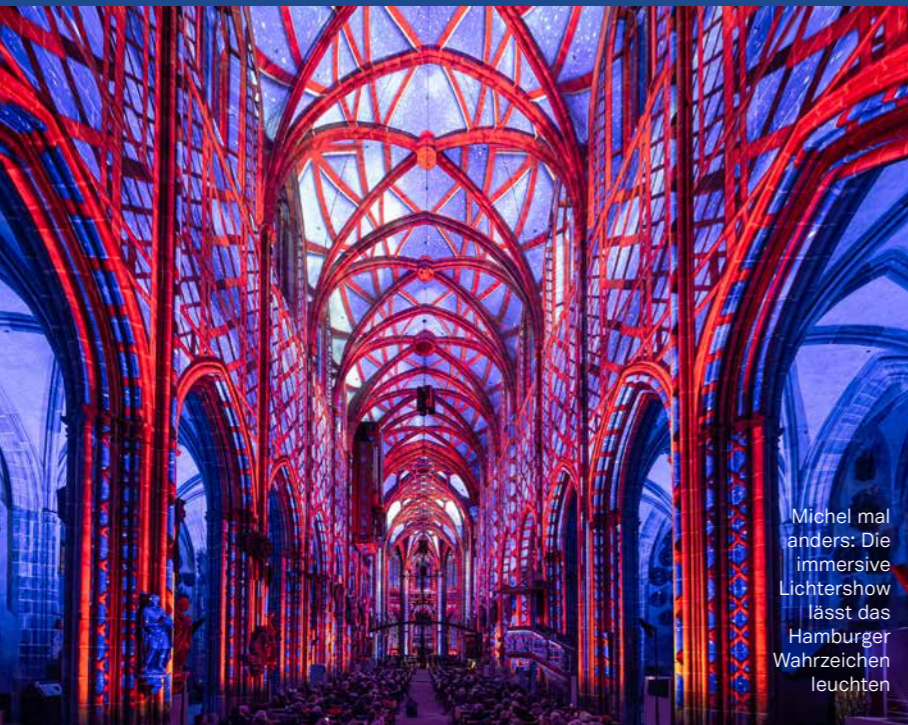
## Wir danken

... unseren Hauptspensoren



... unseren Exklusivpartnern





Michel mal anders: Die immersive Lichtershow lässt das Hamburger Wahrzeichen leuchten

Foto: Jonas Listl

**LUMINISCENSE**

# Lichtmeer im Hamburger Michel

Spektakuläre Symbiose aus Licht, Klang und Historie: Das weltweit gefeierte Live-Erlebnis verwandelt den Hamburger Michel in eine immersive Kunstkulisse

Das weltweit gefeierte Live-Erlebnis „Luminiscense“ kommt nach Stationen in Paris, Brüssel und Münster nach Hamburg. Ab dem 2. Juli 2026 verwandelt sich die Hauptkirche St. Michaelis in eine spektakuläre Bühne aus Licht, Klang und Geschichte. In der rund 50-minütigen immersiven Show wird die barocke Architektur des Wahrzeichens mittels präziser 3D-Projektionstechnik, Spezialeffekten und maßgeschneiderter Musik inszeniert. Für die Hamburger Fassung kreiert die Sängerin Lucia Duchoňová ein besonderes Gesangsensemble, das live von den Michelkantoren an der Orgel begleitet wird. Eine erzählende Stimme führt das Publikum durch die Jahrhunderte des Michels. Tickets sind ab 29 Euro erhältlich, ein Teil der Erlöse fließt in den Erhalt der Kirche. Verantwortet wird das Projekt von Banijay Germany Live und Cape Cross. (pb)

[st-michaelis.de/mediathek/nachrichten/aktuelles/luminiscense](http://st-michaelis.de/mediathek/nachrichten/aktuelles/luminiscense)

## Der Westen atmet Kunst und Vielfalt

Zehn Tage lang verwandelt sich dank der altonale der Hamburger Westen in eine riesige Open-Air-Bühne für Kunst, Theater, Musik und nachbarschaftlichen Austausch. Das bunte Programm ist bunt

Wenn sich Altonas Straßen und Parks in Kunstmärkte und Open-Air-Bühnen verwandeln, feiert Hamburg wieder die altonale. Als eines der größten Kulturfestivals Norddeutschlands zieht das zehntägige Spektakel jährlich über 200.000 Menschen an. Unter dem diesjährigen Motto „Vor aller Augen“ lädt die Veranstaltung dazu ein, die Vielfalt des Stadtteils aktiv mitzugestalten. Das dezentrale Festivalgelände bespielt etablierte Indoor-Kulturstätten sowie den öffentlichen Raum, während der Platz der Republik als pulsierendes Zentrum dient. Das interdisziplinäre Programm bietet Live-Konzerte, Theater, zeitgenössischen Tanz, Filme und Lesungen. Zudem lockt der Kunstmarkt auf der Christianswiese zum Austausch mit Kreativen. Auch die jüngsten Gäste werden bei der „jungen altonale“ spielerisch eingebunden. Ein gesellschaftlicher Diskurs entsteht auf der Infomeile, flankiert vom legendären Flohmarkt. Zum Abschlusswochenende fusioniert das Festival mit dem STAMP Festival, das Altonas Straßen in ein faszinierendes, frei zugängliches Freilufttheater voller Street-Art und Akrobatik verwandelt. (pb)

**12.–21. Juni; Alle Infos zum Programm und Terminen gibt es auf der Website: [altonale.de](http://altonale.de)**



Foto: Thomas Penzau/altonale



Foto: Amen Gestaltung

## Auf einen Tanz

Hamburgs Straßen werden zur riesigen Bühne

Vom 14. bis zum 21. Juni 2026 wird Hamburg zum Zentrum der Bewegung: Die allererste Tanztriennale bittet unter dem Motto „Brave Moves. Courageous Joy.“ zum Tanz. Das Event verbindet internationale Kompanien mit der lokalen Szene und holt zeitgenössischen Tanz aus den klassischen Sälen direkt in den Alltag. Ob in Museen, auf Skatebahnen oder mitten im öffentlichen Raum. Den Auftakt macht am 14. Juni die große „City Parade“ in Barmbek-Nord. Mitmachen, zuschauen und mitgestalten unbedingt gewünscht. (pb)

[tanztriennale.de](http://tanztriennale.de)

## Gemeinsam für den Zusammenhalt

Vom 19. bis zum 28. Juni 2026 zeigen die Hamburger Stiftungstage, wie über 1500 Stiftungen das soziale Gefüge der Hansestadt prägen

Unter dem Motto „Dein guter Zweck ist hier“ öffnen mehr als 150 Stiftungen ihre Türen. Das kostenfreie Programm bietet über 250 Termine – von der Performance Night über Lesungen bis zu Natur-Exkursionen. Das gesamte Programm ist online einsehbar. Das Herzstück der Aktionstage bildet am Samstag, den 20. Juni ab 12 Uhr, „Hamburgs längste Tafel für Demokratie, Vielfalt und Zusammenhalt“ auf dem Rathausmarkt. An einer 400 Meter langen Festtafel präsentieren sich über 140 Organisationen. Neben Beratung und der Vermittlung von Ehrenämtern lädt die Aktion „Hamburg packt's zusammen“ zur Abgabe von Sachspenden ein. Auf der großen Bühne führt Michel Abdollahi durch ein buntes Programm mit der Tanztriennale, dem Bundesjugendballett und Chören. Das vom Stiftungsbüro Hamburg koordinierte Event feiert das Engagement für das Gemeinwohl. (pb)

[hamburger-stiftungen.de/stiftungstage/](http://hamburger-stiftungen.de/stiftungstage/)



Foto: Sven Wied



Illustration: VPPGHEEY

# Das Festival der kulturellen Vielfalt

## 12.–21.06.2026

[altonale.de](http://altonale.de)

**altonale**

A COMIC SOUL IN ASSOCIATION WITH CHAMBERS TOURING

# JIMMY CARR

20<sup>th</sup> June, 2026

Hamburg  
Barclays Arena

**LAUGHS FUNNY**

BRAND NEW LIVE TOUR

Tickets & Infos  
[www.d2mberlin.de](http://www.d2mberlin.de) [www.eventim.de](http://www.eventim.de)  
sowie bei allen guten VVK-Stellen

Feiern mit Haltung: WACH



Foto: WACH

CLUBKULTUR

# „we are committed humans“

Das Kollektiv WACH steht für elektronische Tanzveranstaltungen mit Haltung. Mitglied Lina Behr wurde kürzlich in den Vorstand des Clubkombinats gewählt. Im Interview spricht sie über politisches Engagement, notwendige Awareness-Maßnahmen und aktuelle Herausforderungen für Veranstaltende in Hamburg



Foto: Clubkombinat

„Setzen jede unserer Partys in einen gesellschaftspolitisch relevanten Kontext“: Lina Behr

**Lina, was genau ist Kollektiv WACH?**

Lina Behr: Gegründet wurde Kollektiv WACH offiziell im Mai 2023, inoffiziell aber bereits im November 2018. In den Anfängen ging es vor allem darum, kreative Räume miteinander zu gestalten. Es war immer klar, dass das Kollektiv nicht profitorientiert arbeitet. Im Laufe der Jahre hat WACH den Fokus zunehmend auch auf das politische Engagement gerichtet. WACH steht für „we are committed humans“ und danach leben wir auch. Clubkultur ist für uns immer auch ein Raum für politische und gesellschaftliche Diskurse. Uns ist die Mitgestaltung einer diskriminierungssensiblen, lebendigen und diversen Subkultur wichtig, in der unterschiedliche Stimmen, vor allem die marginalisierten, hör- und sichtbar werden. Wir setzen jede unserer Partys in einen gesellschaftspolitisch relevanten Kontext.

**Ihr habt ein Manifest ...**

Wir haben ein Manifest und einen Code of Conduct. Der Code of Conduct dient als zentrales Instrument, um ethische Grundsätze und verbindliche Standards für den Umgang miteinander zu definieren. Er verankert unsere Werte und leitet die Mitglieder an, im Sinne des Kollektivs zu handeln. Das Manifest ist unsere visionäre Absichtserklärung, die auch nach außen getragen wird. Wir bekunden darin unsere Haltung, definieren unsere Ziele und die Grundlage unserer Veranstaltungen. An beidem haben wir im letzten Jahr intensiv gearbeitet, da die vorherigen Versionen noch einige Schwachstellen aufwiesen.

**Wie häufig veranstaltet ihr Events?**

Wir veranstalten nicht in einem regelmäßigen Turnus und immer an unterschiedlichen Orten. Wir bespielen gern etablierte Clubs, mindestens so gern auch Off-Locations.

**Gibt es ein Highlight, an das du dich besonders gern erinnerst?**

Für mich war die Teilnahme an der Demo von „Klare Kante gegen rechts“ kurz vor der Bundestagswahl 2025 sehr besonders. Einen eigenen Demowagen zu bespielen und zu gestalten war eine ganz neue Herausforderung. Zudem war die Veranstaltung aufgrund der politischen Kraft und der vielen Teilnehmenden eine beeindruckende Erfahrung.

**Wie hat sich das Nachtleben seit eurer Gründung entwickelt?**

Positiv verändert hat sich in jedem Fall das Bewusstsein für Awareness im Nachtleben und dass bei Booking mehr auf auf Diversität und Inklusion geachtet wird. Auch wenn da noch viel Luft nach oben ist. Eine große Herausforderung für uns ist, überhaupt Räume zu finden, die wir bespielen können. Günstige Off-Locations oder bespielbare Außenflächen sind sehr rar. Da wir non-profit organisiert sind und die Gewinne spenden, haben wir kein finanzielles Polster und jede Veranstaltung ist mit einem gewissen Risiko verbunden. Die Clubszene befindet sich ja ohnehin in einer kritischen wirtschaftlichen Lage. Der Kostendruck in der Clubkultur bedroht die kulturelle Vielfalt, die Clubs kämpfen um ihre Existenz. Wir freuen uns daher über jede umsatzstarke Veranstaltung, die wir in einem Hamburger Club realisieren. Gern würden wir bei der musikalischen Kuratierung den Fokus noch mehr auf nicht so bekannte, lokale Künstler:innen legen, dem steht aber immer gegenüber, dass bekannte Headliner natürlich mehr Publikum ziehen. Wir bemühen uns da um eine gute Balance.

**Was müsste sich als Erstes ändern, damit diese Herausforderungen angegangen werden?**

Ich denke, dass strukturelle, rechtliche und wirtschaftliche Änderungen notwendig sind. Clubs als kulturelle Orte und in ihrer Relevanz anzuerkennen ist der erste Schritt. Änderungen im Baurecht, steuerliche Anpassungen, Schutz vor Verdrängung, gezielte Förderprogramme, clubfreundliche Stadtplanung und so weiter sind dann die nächsten. Für uns als Kollektiv wären kurzfristige und leichter zugängliche Möglichkeiten für subkulturelle Zwischennutzung von Leerstand und Freiflächen ein zentraler Aspekt.

**Welche Rolle hast du bei Kollektiv WACH?**

Wir haben im Grunde keine fest zugewiesenen Aufgabebereiche, aber natürlich ergibt sich in der Praxis eine gewisse Regelmäßigkeit. Hinter den Kulissen gehören zu meinen Aufgaben die Planung und Durchführung von Veranstaltungen sowie die Arbeit als Bookerin und die Artist-Care. Ich übernehme auch die Vertretung unserer kollektiv-

internen Artists für externe Bookings. Auf der Bühne findet meine Arbeit hingegen nicht statt, ich bin das einzige Kollektiv-Mitglied, das nicht auflegt.

**Was macht für dich eine gute Türpolitik aus?**

Eine gute Türpolitik ist eine diskriminierungssensible. Auf unseren Partys sind generell alle willkommen, die unsere Grundwerte teilen. Die Türsteher:innen werden entsprechend gebrieft und auch über unser Awareness-Konzept aufgeklärt. Wir bemühen uns zudem stets um diverses Türpersonal.

**Welche Awareness-Maßnahmen setzt ihr konkret um?**

Unser Awareness-Konzept umfasst die Ansprache an der Tür, Plakate, die am Einlass, auf den Toiletten und an den Bars hängen und ein Awareness-Team vor Ort. Wir richten bei jeder Veranstaltung außerdem einen klar definierten Rückzugsort ein. Alle unserer Mitglieder haben eine Awareness-Schulung besucht und wir setzen auch nur geschultes Personal ein.

**Warum ist das notwendig?**

Awareness-Konzepte sind eine Antwort auf reale Probleme. Als Veranstalter:innen tragen wir Verantwortung, denn Partys sind keine neutralen Orte und „Feiern“ ist nicht frei von Machtverhältnissen. Wir wollen aktiv Strukturen schaffen damit umzugehen und die Räume bewusst solidarisch und so sicher wie möglich zu gestalten. Dabei geht es nicht nur um die Veranstaltung selbst, sondern auch um ihre Zugänge. So erleben Flinta\*, BiPoC und/oder Menschen aus der LGBTQIA+ Community viele Teile des Nachtlebens oft als nicht sicher und/oder exkludierend. Wir stellen uns entschieden gegen jede Form von Diskriminierung und Grenzverletzung. Wir nehmen entsprechende Situationen ernst, unterstützen Betroffene und setzen unser Konzept auch konsequent durch.

**Du sagst, ihr spendet eure Gewinne. An wen?**

Wir sammeln auf jeder Veranstaltung Spenden, für immer unterschiedliche Organisationen und Vereine. Wir nutzen die Veranstaltung, um über ihre Arbeit zu informieren und so ihre Reichweite zu vergrößern. Nach Abzug aller Kosten gehen Erlöse an die Organisationen. Wie wir Spenden generieren, hängt von der Struktur der Veranstaltung ab. Meistens sammeln wir die Spenden über den Eintritt und Solibeiträge. Für HateAid haben wir im Kontext unseres Showcase im Südpol auch Geld über einen Spendenpool sowie einen Tauschladen gesammelt.

**Du bist kürzlich in den Vorstand des Clubkombinats gewählt worden. Was war deine Motivation dafür?**

Das Clubkombinat macht so wichtige Arbeit. Als Veranstaltende sind auch wir zentrale Akteur:innen der Clubszene und ich freue mich darauf, die Clubkultur weiterhin gemeinsam zukunftsfähig und lebendig zu stärken und weiterzuentwickeln.

**Zum Schluss: Wo finden eure nächsten Veranstaltungen statt?**

Nach zwei großen und sehr wichtigen Veranstaltungen im Südpol und im Frappant gehen wir jetzt ein paar Wochen in die Sommer-Festival-Pause. Aber am 29.8.2026 sind wir gemeinsam mit der Legga-Crew beim Demorave mit einem eigenen Wagen dabei und freuen uns schon sehr! Alle weiteren Infos zu kommenden Veranstaltungen findet ihr bei uns im Telegramkanal. Interview: Ole Masch

[t.me/kollektivWACH](https://t.me/kollektivWACH); [instagram.com/kollektiv\\_wach](https://instagram.com/kollektiv_wach)

07.06.26 – Fabrik <b>RED LEATHER</b>	11.09.26 – Uebel & Gefährlich <b>WITCZ</b>	10.10.26 – Molotow <b>DECLAN WELSH AND THE DECADENT WEST</b>
08.06.26 – Laeiszhalle <b>PAT METHENY – SIDE-EYE III +</b>	11.09.26 – Mojo Club <b>ÁSGEIR</b>	11.10.26 – Bahnhof Pauli <b>AUDREY HORNE</b>
08.06.26 – BETTY <b>AS IT IS</b>	11.09.26 – BETTY <b>SIGH</b> SPECIAL GUEST: DEVIL MASTER	12.10.26 – Laeiszhalle <b>ED O'BRIEN</b>
10.06.26 – Laeiszhalle <b>ELVIS COSTELLO &amp; THE IMPOSTERS</b>	12.09.26 – Grosse Freiheit 36 <b>GORAN BREGOVIĆ</b>	13.10.26 – Knust <b>DES ROCS</b>
12.06.26 – Prinzenbar <b>ROLLER DERBY</b>	12.09.26 – BETTY <b>FRAU LEHMANN</b>	14.10.26 – Docks <b>EVE</b>
15.06.26 – Docks <b>MEN I TRUST</b>	14.09.26 – Logo <b>DRUG CHURCH</b>	16.10.26 – Bahnhof Pauli <b>FAST BOY</b>
16.06.26 – Uebel & Gefährlich <b>FEMTANYL</b>	15.09.26 – Mojo Club <b>CRUCCHI GANG</b>	16.10.26 – KENT Club <b>BUFFALO TOM</b>
18.07.26 + 11.07.26 – Hafen <b>ELBJAZZ FESTIVAL</b> w/ TOM JONES, JAMIE CULLUM, GREENTEA PENG UVM.	22.09.26 – Nochtwache <b>OVERPASS</b>	16.10.26 – Laeiszhalle, kl. Saal <b>SVEN REGENER</b>
04.08.26 – Knust <b>DEICIDE</b>	22.09.26 – Bahnhof Pauli <b>THE LEMON TWIGS</b>	17.10.26 – Fabrik <b>ALIN COEN</b>
07.08.26 + 08.08.26 – MS Artville Gelände <b>AMPLIFIRE FESTIVAL</b> w/ BAD RELIGION, BIFFY CLYRO, FRANK TURNER UVM.	24.09.26 – Nochtpeicher <b>TEX</b> SINGT LEONARD COHEN	18.10.26 – Gruenspan <b>MATT HANSEN</b>
15.08.26 – Docks <b>NATHAN EVANS &amp; THE SAINT PHNX BAND</b>	24.09.26 – Bahnhof Pauli <b>VUNDBABAR &amp; YOT CLUB</b>	19.10.26 – Laeiszhalle <b>CÉCILE MCLORIN SALVANT</b>
28.08.26 – Grosse Freiheit 36 <b>THE LIVING TOMBSTONE</b>	29.09.26 – Grosse Freiheit 36 <b>LAKE STREET DIVE</b>	20.10.26 – Docks <b>MIDNIGHT TIL MORNING</b>
30.08.26 – Barclays Arena <b>HOLLYWOOD VAMPIRES</b>	01.10.26 – BETTY <b>HOLY FUCK</b>	21.10.26 – Nochtpeicher <b>JAMIE GREY</b>
04.09.26 – Docks <b>VEGA</b>	01.10.26 – Grosse Freiheit 36 <b>KOLJA GOLDSTEIN</b>	24.10.26 – Bahnhof Pauli <b>DÚ MAROC</b>
04.09.26 – Bahnhof Pauli <b>MODERN ENGLISH</b>	01.10.26 – Molotow <b>BEN ELLIS</b>	24.10.26 – Elbphilharmonie <b>RYAN ADAMS</b>
08.09.26 – Docks <b>BAILEY ZIMMERMAN</b>	04.10.26 – BETTY <b>THE DEAR HUNTER</b>	26.10.26 – Uebel & Gefährlich <b>WOLVES IN THE THRONE ROOM</b>
10.09.26 – Gruenspan <b>NIZI19</b>	05.10.26 – Grosse Freiheit 36 <b>LOREEN</b>	28.10.26 – Fabrik <b>THE KILKENNYS</b>
	09.10.26 – Markthalle <b>STWV</b>	28.10.26 – Mojo Club <b>MYLES SANKO</b>
	10.10.26 – Sporthalle <b>SIMPLE PLAN</b>	29.10.26 – Molotow <b>DAN WHITLAM</b>
		30.10.26 – Bahnhof Pauli <b>BABA ZULA</b>

CLAUSY

# „Da geht sicherlich noch mehr“

Der Hamburger Indie-Rap-Newcomer veröffentlicht seine zweite EP. Ein Kurzinterview zu Karrierestatus und -zielen des Künstlers

Wie geil man selbst ist, wie ungeil die anderen, wie oberüberhyperstark die eigenen Beats sind, wie schlaff die des sowieso superschlaffen Rests: Der Hamburger Indie-Rapper clausy thematisiert auf seiner zweiten EP „NACHSCHLACH“ genau das – nicht. Ganz weit weg von Genre-Klischees, befasst er sich textlich lieber mit Alltäglichem. Dem Umgang mit Dauerreichbarkeit. Folgen des Ja-Sagens. Äußerem Druck, sein Leben auf allen Ebenen und ständig zu optimieren. Klingt ernst, aber nicht bei clausy, der lyrisch eher locker mit all dem umgeht und dabei musikalisch untermalt wird von einem beschwingten Mix aus Drum 'n' Bass, Trap, Techno und ein wenig schimmerndem 80er-Pop.

**clausy, „zwischen Schlafen und Träumen muss ich Arbeiten gehen“, rappst du in „WAS-MAN HATMAN“. Hält sich die Balance aktuell zu jeweils einem Drittel?**

clausy: Tatsächlich sieht das in der Realität eher so aus: ein Drittel Schlafen, ein Drittel Essen, ein Drittel Arbeiten. Das große Träumen passiert ununterbrochen nebenbei, außer wahrscheinlich in der Non-REM-Schlafphase – hab ich irgendwo mal aufgeschnappt.

**Im selben Song heißt es: „Keiner hier weiß, wie gut ich rappe.“ Das bezieht sich auf dein Rap-abseitiges Arbeitsumfeld. Aber: Fühlst du dich auch grundsätzlich zu wenig beachtet in der Hamburger Rap-Szene?**

Da geht sicherlich noch mehr, was vor allem daran liegt, dass ich als Rapper noch recht neu bin. Ich bin ja eigentlich als Drummer unterwegs und treibe mich eher auf Konzerten unterschiedlicher Genres als auf Rap-Sessions rum. Aber da verfolge ich den Ansatz: Step by Step! Ich muss ja zwischen schlafen und träumen auch – leider – noch arbeiten gehen. Ich bin sehr happy mit meinen ersten beiden EPs und überzeugt, dass die Mücke gerade auch live gut ankommt. Es braucht nur Zeit und die richtigen Leute, die es verbreiten. Ein Interview in SZENE HAMBURG ist doch schon mal ein guter Start.

**Also verfolgst du schon das Ziel, dich fest in der erwähnten Szene zu etablieren? Oder doch lieber fern dieser eine Karriere zu kreieren, also als Rap-technisches Alleinstellungsmerkmal in der Stadt?**

Witzigerweise höre ich nach Gigs oft: „Ich kann eigentlich nix mit Rap anfangen, aber deine Mücke feier ich.“ Dann lache ich mir immer ins Fäustchen und denke: „Guck ma', kannst ja doch was mit Rap anfangen!“ Denn irgendwie mache ich ja schon Sprechgesang. Einige verstehen unter Rap natürlich das, was im Mainstream passiert inklusive aller Klischees, aber der Indie-Rap-Bereich hat seit Jahrzehnten eine krasse Vielfalt zu bieten. Ich habe also absolut keine Einwände dagegen, mich in dieser Szene zu etablieren, gehe aber ansonsten einfach zu den Leuten, die mit Rap nix anfangen können und überzeuge sie vom Gegenteil.

Interview: Erik Brandt-Höge

„NACHSCHLACH“ ist am 17. April erschienen

„Step by Step“:  
clausy

Foto: Lia Sophie Laukant

# STADTPARK OPEN AIR



2026

TARS SINCE 1975 +++ WELCOMING STARS SINCE 1975 +++ WELCOMING STARS SINCE 1975

SAMSTAG → 16.05.

**LOTTO KING KARL**

SONNTAG → 17.05.

**GLEN HANSARD**

SONNTAG → 24.05.

**LEONY, SOPHIA  
MAX GIESINGER**KINDERKLINIKKONZERTE  
BENEFIZ-OPEN AIR

FREITAG → 29.05.

**EROBIQUES  
GROSSE  
GARTENPARTY**

FREITAG → 05.06.

**MADSEN**

DONNERSTAG → 11.06.

**GARBAGE**

FREITAG → 12.06.

**THE STREETS**

SONNTAG → 14.06.

**BEAT**

SONNTAG → 21.06.

**LÜTT IM PARK**

FREITAG → 26.06.

**ANGUS &  
JULIA STONE**

SAMSTAG+SONNTAG → 27.+28.06

**DER NORDEN  
SINGT**

MITTWOCH → 01.07.

**ETHEL CAIN**

SAMSTAG → 04.07.

**MADNESS**

SONNTAG → 05.07.

**CHARLIE PUTH**

DIENSTAG → 07.07.

**BEIRUT**

FREITAG → 10.07.

**NENA**

DIENSTAG → 14.07.

**COUNTING  
CROWS**

DONNERSTAG → 16.07.

**HAEVN**

FREITAG → 17.07.

**XAVIER RUDD**

FREITAG → 24.07.

**SEAL**

FREITAG → 31.07.

**THE WAILERS**

SAMSTAG → 08.08.

**BEST OF  
POETRY SLAM  
OPEN AIR**

FREITAG → 14.08.

**AGNES OBEL**

DIENSTAG → 18.08.

**OFF DAYS:  
BLOOD ORANGE**

+ MORE ACTS

FREITAG → 21.08.

**FLORIAN  
KÜNSTLER**

SAMSTAG → 22.08.

**HERMANOS  
GUTIÉRREZ**

SONNTAG → 23.08.

**LICHTERKINDER**

MITTWOCH → 26.08.

**ZAZ**

FREITAG+SAMTAG → 28.+29.08.

**HELGE  
SCHNEIDER**

FR.+SA.+SO → 04.+05.+06.09.

**DEINE FREUNDE**

FREITAG → 11.09.

**THE BOSSHOS**

SAMSTAG → 12.09.

**MARLO  
GROSSHARDT**

SONNTAG → 13.09.

**HEAVEN CAN  
WAIT CHOR**



Foto: JazzHall



Foto: Marie Krahl

Teil des JazzHall SummerFestival: Violinistin Laila Nysten

Die Front der reizvollen Architektur der JazzHall Halle lässt sich zum Garten hin öffnen. So zieht der Klang der Musik besonders an lauen Tagen weit nach Hamburg hinaus

den vergangenen Jahren zu einer der spannendsten Akteurinnen an der Schnittstelle zwischen klassischer Virtuosität, improvisiertem Jazz und experimentellen Klanglandschaften entwickelt. Die Violine, im traditionellen Jazz oft zu Unrecht an den Rand gedrängt, wird unter ihren Händen zu einem erzählenden, beinahe magischen Instrument. Nysten meidet die ausgetretenen Pfade des reinen Virtuositäts.

Lucas Brum, dessen Schwerpunkt auf der Gitarre und der Komposition liegt, hat ebenfalls die Lehre der HfMT durchlaufen. Als Gitarrist meidet er die klischeehaften Phrasen des Genres. Sein Ton ist warm, klar und von einer anmutenden Weite geprägt. Doch es ist vor allem seine Rolle als Komponist, die aufhorchen lässt. Brums Arrangements sind komplexe

Werke aus Klang. Er versteht es, die unterschiedlichen Klangfarben der Instrumente so miteinander zu verweben, dass orchestrale Dichte entsteht, ohne dass die essenzielle Leichtigkeit des Jazz verloren geht. Dass Nysten und Brum nun als Focus-Artists beim SummerFestival dabei sind, ist ein starkes Statement für den Standort Hamburg. Es zeigt: Die Stadt muss ihre Genies nicht mehr nur aus Übersee ins Land bringen, sie bringt sie selbst hervor.

Milena Casado und Jeremy Pelt sind ebenfalls Teil des Jazz-Erlebnisses. Ihre Präsenz hebt das gesamte Vorhaben auf ein globales Niveau und schafft einen kreativen Kontrapunkt zu den Hamburger Musikerinnen und Musikern. Es ist genau dieser Moment des Aufeinandertreffens, der den Kern des Jazz ausmacht. Jazz war nie eine statische Kunstform. Er lebt vom Austausch, vom gegenseitigen Zuhören und den unterschiedlichen Biografien und Traditionen. Dieses Event setzt ein unüberhörbares Zeichen. Hier wird die Zukunft des Jazz geschrieben. Ein absolutes Muss für jede und jeden, der wissen will, wie die Musik von morgen im Jahr 2026 klingt. Text: Paula Budnik

28.6.–4.7.; jazzhall.de

## JAZZHALL

## Alle Facetten des Jazz

Es ist wieder so weit. Der Sommer ist da und eine Reihe von musikalischen Open Airs stehen auf dem Hamburger Sommerprogramm. Ein besonderes Highlight soll auch in diesem Jahr wieder das JazzHall SummerFestival werden. Neben lokalen Musikerinnen und Musikern kommen auch internationale Größen zusammen, um dem Sommer einen Soundtrack zu geben

Nysten und Lucas Brum. Als offizielle Focus-Artists prägen sie das Festival. Ihre Biografien sind untrennbar mit der Hansestadt verbunden – genauer gesagt mit der renommierten Hochschule für Musik und Theater (HfMT) Hamburg. Hier wird nicht nur technisches Perfektionswissen vermittelt, sondern vor allem die Freiheit gelehrt, eine eigene künstlerische Stimme zu finden. Genau diese Freiheit zeigt das Schaffen von Laila Nysten. Die Violinistin hat sich in



Foto: Björn Buddenbohm

Lucas Brum studierte an der HfMT. Am 2. Juli steht er auf der Bühne

Die Musikstadt Hamburg blickt auf eine jahrhundertelange, schillernde Tradition zurück. Von den barocken Klängen eines Johannes Brahms über die ungestüme Energie der Beatles im Star-Club bis hin zur stilprägenden Hamburger Schule der 1990er-Jahre. Die Elbmetropole war jeher ein Schmelztiegel für musikalische Revolutionen, ein Ort des Aufbruchs und des mutigen Experiments. Doch wer glaubt, diese kreative Energie gehöre der Vergangenheit an, irrt gewaltig. Derzeit erlebt die Stadt, abseits der großen Pop-Bühnen, eine Renaissance des modernen Jazz und der zeitgenössischen Klassik. Ein strahlender Mittelpunkt dieser Bewegung ist das renommierte JazzHall SummerFestival, das auch in diesem Jahr wieder die gesamte Bandbreite des Genres feiert. Das beliebte Festival bietet eine spannende und lebendige Mischung aus aufstrebenden jungen Talenten, Akteuren der lokalen Hamburger Jazzszene und international gefeierten Größen. Mit seinem offenen Charakter lädt das Event sowohl langjährige Enthusiasten als auch neugierige Jazz-Neulinge zu einer gemeinsamen musikalischen Entdeckungsreise ein. Im Zentrum stehen zwei Persönlichkeiten: Laila

## ELBPILHARMONIE

# „Ich kann nicht aufhören, an den Krieg zu denken“



Foto: Christina Goitz

Kurz nach dem russischen Angriff auf die Ukraine hat Edvin Revazov das Hamburger Kammerballett gegründet. Mit „5 Seasons“ treten die geflohenen Tänzerinnen und Tänzer zum zweiten Mal im ganz großen Rahmen an der Elbe auf

**Herr Revazov, unmittelbar nach Beginn des Krieges fanden aus der Ukraine geflohene Tänzerinnen und Tänzer im Hamburger Kammerballett eine berufliche Perspektive und eine künstlerische Heimat. Sie selbst sind in Sewastopol geboren, kamen 2003 nach Hamburg und prägen seither das Profil des weltberühmten Hamburg Ballett, das John Neumeier 51 Jahre lang leitete. Was bewegt Sie, eine eigene Compagnie zu gründen?**

Edvin Revazov: Ich wollte diesen geflüchteten Menschen helfen. Ich musste etwas tun, und am besten hilft unsere Arbeit, diese Situation zu „verarbeiten“. Glücklicherweise haben auch uns sofort andere Menschen geholfen, Amelie Deuffhard stellte eine Bühne auf Kampnagel zur Verfügung, John Neumeier hat uns unterstützt. **Wann trat die neue Compagnie erstmals vor Publikum auf?**

Schon wenige Wochen nach Kriegsbeginn, im April 2022, noch als Projekt. Obwohl wir uns fremd waren, entwickelte sich alles sehr organisch. Zur ersten Formation habe ich ein paar Tänzer vom Hamburg Ballett dazu gebeten, um etwas Größeres machen zu können. Sie kamen abends, nach einem anstrengenden Tag, um 18 Uhr dazu und haben mit uns bis 22 Uhr geprobt. Diese Unterstützung meiner Kollegen hat mich sehr berührt. So konnte in nur zehn Tagen „For The Air That We Breathe“ entstehen.

Der Ukrainer Edvin Revazov tanzt seit 2003 im Hamburg Ballett, ab 2010 als Erster Solist

### Demnächst arbeiten Sie in eigenen Räumen. Wo trainierte und probte das Hamburger Kammerballett bisher?

Wir können die Räumlichkeiten im „Ballettzentrum – John Neumeier“ und die Ballettsäle der Oper nutzen, das war und ist eine enorme Hilfe. Welche Möglichkeiten eröffnen sich künftig mit „ResiDance“ im Oberhafenquartier? Wir werden unser eigenes Zuhause haben. Diese Compagnie gehört irgendwo hin. „ResiDance“ bietet einen Probenraum und ein Theater mit 120 Plätzen, Garderoben, Büroräume. Perfekt für die tägliche Arbeit. Aber wir werden auch mit anderen Künstlern kooperieren, so wird das Bundesjugendballett ebenfalls dort produzieren. Und wir öffnen den Ort für Vermietungen. Alle sind willkommen.

**Zu Beginn trat das Hamburger Kammerballett in kleinen Spielstätten wie dem First Stage Theater auf, im vergangenen Jahr dann zum ersten Mal in der Elbphilharmonie. Vom Off-Theater zu Hamburgs Top-Adresse in noch nicht einmal vier Jahren ...**

Ja, das ging schnell. Aber es war auch Glück dabei. Musiker und Musikerinnen haben uns unentgeltlich begleitet, die Kostümabteilung der Oper half mit dem Ausleihen von Kostümen. Aus so etwas Grausamem wie dem Krieg in der Ukraine entsteht so etwas Schönes in

Hamburg: Die Tänzer und Tänzerinnen sind hier, und wir sind inzwischen schon bekannt geworden.

**Am 6. Juni steht in der Elbphilharmonie eine musikalische und choreografische Uraufführung auf dem Programm: „5 Seasons“. Geht es um Jahreszeiten?**

Ja, neben Frühling, Sommer, Herbst und Winter kennt man in Nordamerika den „Indian Summer“. Im Osten haben wir „Babje Leto“, das bedeutet „Frauensommer“. Der findet auch Ende des Sommers statt, wenn das warme Wetter sich zurückzieht. Das ist die fünfte Saison, sie dauert bis zu zwei Wochen. Ich choreografiere für jede Jahreszeit einen Pas de deux, dazu habe ich fünf Paare aus unterschiedlichen Compagnien eingeladen: aus Dresden, Mailand, Wien, dem Hamburg Ballett und dem Hamburger Kammerballett. Aus Wien kommt übrigens Alessandro Frola (ehemaliger Erster Solist des Hamburg Balletts, *Anm. d. Red.*), er wird als Partner von Anna Laudere tanzen. Es ist ein abstraktes Ballett, es geht darum, Atmosphären zu schaffen. Ich überlege, wie ich den Sommer repräsentieren kann und lasse mich davon inspirieren, wie der Sommer klingt, wenn Leon Gurvitch ihn komponiert. **Mit diesem Komponisten und Pianisten aus Belarus und seinem Ensemble arbeiten Sie wiederholt zusammen. Was ist besonders an Ihrer Kooperation?**

Das ist schon unsere dritte Zusammenarbeit. Er ist sehr flexibel. Ich kann ihn anrufen und sagen: Ich brauche hier ein bisschen weniger, dafür dort etwas mehr Musik. Und er nimmt es nicht persönlich, er versteht, dass es nicht gegen seine Musik geht.

**Das Hamburger Kammerballett besteht aus**

**sechs Tänzerinnen und Tänzern als Kernensemble. Sie laden indes regelmäßig Gäste ein ...**

Ja, ich möchte, dass meine Compagnie andere Tänzerinnen und Tänzer kennenlernt. Das ist eine Motivation für die Ukrainer\*innen, eine Art Vorbilder, von denen sie lernen können. Aber für das Kammerballett zu choreografieren, bleibt die Hauptsache.

**Die Compagnie tanzt nicht nur Ihre Werke, Sie laden auch Choreografen als Gäste ein. Wie viele choreografische Handschriften kennt das Ensemble inzwischen?**

Wir tanzen Choreografien von Marco Goecke, Paul Lightfoot und Sol Leon, Aleix Martínez, und John Neumeiers „Hamlet Connotations“ haben wir einstudiert.

**Seit 23 Jahren gehören Sie als Tänzer zum Hamburg Ballett, wann haben Sie gemerkt, dass der Choreograf in Ihnen seinen Raum neben dem Tänzer fordert?**

Mit der Gründung des Kammerballetts. Neben John Neumeier bin ich immer noch Anfänger. **Aber Sie haben doch schon 2011 im Rahmen der „Jungen Choreografen“ eigene Werke gezeigt?**

Das war eher eine Übung. So schnell kann man kein Choreograf werden, es ist ein langer Prozess.

**Das Hamburger Kammerballett hat den Anspruch, sich gesellschaftlich relevanten Themen anzunehmen. In „re:public“ zum Beispiel geht es um die Bedeutung von Gemeinschaft. Wie sehr fließt Ihre Sorge um Ihre Familie in der Ukraine in Ihre Arbeit ein?**

Ich kann nicht aufhören, an den Krieg zu denken. Die Situation in der Ukraine lässt mich nicht in Ruhe. Ich probiere, es wegzuschieben und etwas weniger zu dieser Thematik zu choreografieren. In „White Noise“ habe ich mich damit auseinandergesetzt, auch in „Requiem“. Ich versuche, andere Themen zu nehmen, aber die Bedrohung in der Ukraine kommt immer wieder in meinen Balletten vor.

**Sie haben die künstlerische Leitung des Hamburger Kammerballetts, sind Choreograf, aber weiterhin auch Erster Solist im Hamburg Ballett. Wie passt das in einen Arbeitsalltag?**

Es passt. (lacht) Ich finde es wichtig, in Hamburg im Tanzbereich eine Alternative zur Staatsoper zu haben. In der Oper muss alles funktionieren, eine sehr hohe Qualität haben. Bei uns natürlich auch, aber unsere Strukturen sind flexibler. Wir können noch ein bisschen mehr experimentieren und haben größere Freiheiten. Interview: Dagmar Ellen Fischer

**Elbphilharmonie: „5 Seasons“, 6.6. (Uraufführung)**



Von den Off-Bühnen in die Elphi: das Hamburger Kammerballett

## 53 Sonntage

Ein 86-Jähriger hat die unangenehme Marotte entwickelt, einer Nachbarin seinen Penis zu zeigen. Auch andere Symptome lassen beginnende Demenz vermuten und somit die Frage aufkommen, ob er noch allein leben sollte. Diese Entscheidung müssen seine drei Kinder fällen: Viktor, der arrogante Älteste, die intellektuelle Katja und Stefan, ein erfolgloser Schauspieler. Dessen Frau Jasmin ist die Vierte in der vom spanischen Autor Cesc Gay erdachten Konstellation in seinem Drama „53 Sonntage“. In der Komödie Winterhuder Fährhaus ging es als deutsche Erstaufführung über die Bühne. „Familie kann man sich nicht aussuchen“ gibt als Untertitel die Marschrichtung vor: Ob der Situation ihres Vaters können die drei unterschiedlichen Geschwister sich und ihren über Jahrzehnte gewachsenen Konflikten nicht länger ausweichen. Entsprechend wenig engagiert sind sie, erst zum vierten Termin finden sich alle in der kargen Wohnung des Ehepaars Stefan und Jasmin ein. Letztgenannter teilt Regisseurin Marion Kracht die Rolle

der Teilzeit-Erzählerin zu, die – wie das Publikum – von außen recht verständnislos auf den Geschwisterstreit schaut. Der lange Anlauf bis zum tatsächlichen Treffen ist symptomatisch für den gesamten Abend – er langweilt. Und erinnert an den Zustand des deutschen Gesundheitssystems: Die Verantwortlichen halten sich ewig mit Details und Befindlichkeiten auf, anstatt zu handeln. In Ermangelung eben dieser Handlung versucht Kracht in ihrer Inszenierung, mit zweckfreiem Hin- und Hergehen der Darstellenden sowie anderen sinnlosen Aktionen, etwas Bewegung in die auf der Stelle tretenden Geschichte zu bringen. Leider sind auch die Dialoge wenig



Wer ist Papas Lieblingskind? – „53 Sonntage“

originell, sodass Maik Solbach, Tessa Mittelstaedt, Heiko Ruprecht und Julia Bremermann vergeblich gegen das Situationseinerlei anspielen. Die (in Zeigefinger-Manier gesetzte) Pointe am Ende kann nichts mehr retten.

Text: Dagmar Ellen Fischer

**Komödie Winterhuder Fährhaus, 2.-7., 9.-14.6.**

THEATER  
**ohnsorg**



**PLATTDÜÜTSCH  
BY NATURE**



**10% FRÜHBUCHER-  
RABATT SICHERN  
MIT CODE FRÜHBUCHER26**



## Man kann auch in die Hölle fallen

Bis heute staunt Susanne Meyerhoff darüber, dass aus ihrem jüngsten Sohn, dem Legastheniker Joachim, ein Bestsellerautor werden konnte: Parallel zu seiner Schauspielkarriere schrieb er autofiktionale Bücher, einige wurden verfilmt. Im Altonaer Theater gelingt Lea Ralfs eine Inszenierung auf Grundlage seines jüngsten Romans: „Man kann auch in die Hölle fallen“.

Darin beschreibt Meyerhoff, wie er nach einem Schlaganfall aus dem „hysterischen Berlin“ zu seiner Mutter aufs Land nach Schleswig-Holstein flieht. Konfrontiert mit dem selbstbestimmten, aktiven, glücklichen Leben der über 80-Jährigen, fühlt sich ihr Sohn hilflos und unterlegen. Bereitwillig wechselt er die großstädtische, schwarze „Totengräberkluft“ gegen eine rote Latzhose, lässt sich Fußreflexzonenmassagen und Hornhautsocken verpassen. Und obwohl die Agilität seiner Mutter alles andere als die erhoffte Ruhe verspricht, findet er den ersehnten Abstand.

In mittlerweile sechs Romanen weiß Joachim Meyerhoff äußerst unterhaltsam von seiner Familie zu erzählen. Sympathischerweise verlässt sich Regisseurin Lea Ralfs nicht allein auf diesen publikumswirksamen Anteil an Komik, sondern zieht mit dem Einsatz älterer Chorsängerinnen eine das Gefühl von Zugehörigkeit symbolisierende Ebene ein, die nachdenklich macht. Marion Martienzen ist die Idealbesetzung der ebenso lebensklugen wie frechen und unkonventionellen Mutter, deren trockener Humor den Sohn mitreißt. Georg Münzel verkörpert Joachim Meyerhoff, er macht im ersten Teil des Abends das, was dem Schauspieler Meyerhoff erklärtermaßen an seinem Beruf auf die Nerven geht: Er schneidet Grimassen. Unweigerlich steht der Vergleich zwischen Original und Kopie auf der Bühne: Meyerhoffs Exzentrik gelingt ihm, bei der Coolness ist Luft nach oben. Jene künstlerische Freiheit, die das Genre Autofiktion beinhaltet, nimmt sich erfreulicherweise auch die kreative Regie. Text: Dagmar Ellen Fischer

Altonaer Theater, 3., 5., 6., 12.–14., 18.–20., 25.–27.6.

## Vor dem Fall

Eine unbeschwertere, weibliche Stimme aus dem Off kündigt im Prolog des Theaterstücks „Vor dem Fall (Le Vertige)“ von Hadrien Raccach in den Kammerspielen an, worauf die Handlung hinauslaufen soll: Einer von vier langjährigen Freunden, die als Tom, Lisa, Ben und Marc vorgestellt werden, wird vom Balkon springen und seinem Leben ein Ende bereiten. Da das französische Wort „Vertige“ Höhenangst bedeutet, unter der einer aus dem Quartett ebenso leidet, wie der Held aus Alfred Hitchcocks „Vertigo“, ahnt das Publikum schnell, wer das Opfer der eigenen seelischen Abgründe sein wird. Trotzdem verleiht das Damoklesschwert, das über dem Abend schwebt, der deutschen Erstaufführung in der Regie von Martin Woelffer eine Tiefe, die sonst fehlen würde. Denn die vier Enddreißiger, die auf besagtem Balkon zusammengekommen sind, haben keine sonderlich originellen Probleme: Tom (etwas zu selbstgefällig: Max von Pufendorf), der gerade Vater geworden ist und auf dessen Party sich die anderen befinden, hat eine Affäre mit Lisa (charismatisch: Nadine Schori), in die auch sein arbeitsloser Bruder Ben (wirkt angemessen verzweifelt: Marius Bistrizky) schon lange verliebt ist. Marc (macht den schwierigen Charakter der Figur deutlich: Alexander Wipprecht), der selbst gerade verlassen wurde, verurteilt das Liebesverhältnis der Freunde und verabscheut den stets überlegenen Tom, was er ihm nun erstmals sagt. Während jenseits des Bühnengeschehens die Party stattfindet (auch Toms Ehefrau tritt nicht in Erscheinung) sind die einander hassliebenden Freunde ganz mit sich selbst beschäftigt und kämpfen darum, von den anderen gesehen zu werden. Das ist zuweilen witzig, manchmal langweilig und in besonderen Momenten berührend: etwa als die vier, im Regen unter einem Sonnenschirm sitzend und den Song „Those Were the Days“ schmetternd, der alten Zeiten gedenken. Text: Julika Pohle

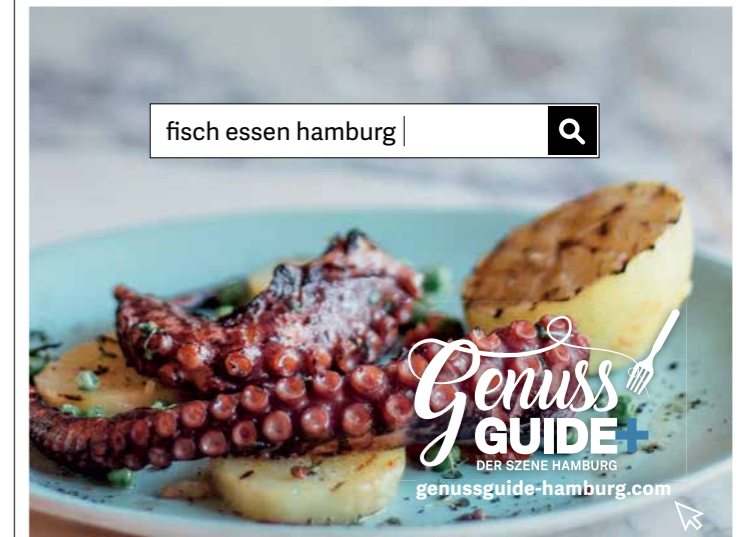
Hamburger Kammerspiele, 4.–7., 11.–13.6.



## Zwischen den Gleisen

Ankommen, Abschied nehmen und ein schneller Imbiss zwischendurch – was auf einem Bahnhof geschieht, bringt das Opernloft in 39 Arien, Liedern und Songs aus der gesamten Musikgeschichte zu Gehör. Drei Paare „Zwischen den Gleisen“ bilden das Handlungsgerüst. Für Lily und Victor ist der Bahnhof zweite Heimat. Hier kiffen und stehlen sie. Tevje verdient im Bahnhof auf ehrliche Weise sein Geld mit dem Verkauf von Currywurst und verliebt sich dabei in die heimatlose Margarete. Schaffnerin Martha, die „Martha von der Bahn“ (nicht die „Christel von der Post“) hat sich Bill, einen einsamen Geschäftsmann Bill asiatischer Herkunft ausgeguckt („Kommt ein schlanker Bursch gegangen“ aus Webers „Freischütz“). In rasanter Folge reißen sich kurze Szenen aneinander, untermalt von manchmal mit neuem Text versehenen Musikstücken. Viele Originaltexte passen aber wunderbar. Currywurstverkäufer Tevje – der Name ist Programm – darf natürlich „Wenn ich einmal reich wär“ aus dem Musical „Anatevka“ singen. Da die Liebe das beherrschende Thema auf diesem Bahnhof ist, dürfen „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ aus der Operette von Robert Stolz oder „Alla bella Despinetta“ aus Mozarts Oper „Così fan tutte“ nicht fehlen. Aber auch Krieg als Grund für schmerzende Abschiede und Friedenswille werden „Zwischen den Gleisen“ verhandelt. Lily schmettert Freund Victor, der begeistert ins Feld zieht, das Volkslied „Bella Ciao“ entgegen und alle gemeinsam singen Pete Seegers „Sag mir wo die Blumen sind“. Das junge sechsköpfige Ensemble beeindruckt stimmlich wie spielend im schlichten Bühnenbild von Claudia Weinhart mit Currywurstbude und Wartebereich, erstmalig an einer der Längsseiten des Opernloftsaals aufgebaut. Und im Hintergrund rauscht immer wieder ein Zug vorbei. Chapeau für Regisseurin Inken Rahardt und Dramaturgin Susann Oberacker! Text: Christian Hanke

Opernloft, 27., 28.6. und weitere Termine



## DAS TOR ZU HAMBURGS GASTRONOMIE

Mit dem Genuss-Guide+ hast du Zugriff auf:

- + rund 1200 Restaurantkritiken
- + Hamburgs Bars im Test und die besten Cafés
- + spannende Hintergrundgeschichten über Hamburgs Gastro- und Foodszene



Melde dich jetzt für das Genuss-Guide+ Abo an!

Genuss-Guide+ für ein Jahr: 24€ danach 3 €/Monat



„Sommer auf Asphalt“ ist der Hamburg-Film des Jahres“: Mala Emde

Foto: Valeria Mittelmann

MALA EMDE

# „Wenn wir Diversität jetzt hochhalten, wird sie in Zukunft normal sein“

Die Schauspielerin dürften die meisten als Helene aus der gefeierten Serie „Oh Hell“ kennen. Hamburgern wird sie sich nun aber auch durch den Hamburg-Film „Sommer auf Asphalt“ ins Herz brennen. Wir haben mit der Dreißigjährigen über ihren Bezug zur Stadt, Diversität im Film und Patriotismus gesprochen

**Mala, wie bist du zu „Sommer auf Asphalt“ gekommen?**

Mala Emde: Ich war auf der Fähre von Norwegen nach Dänemark und habe das tolle Drehbuch von Brix Koethe gelesen. Ich habe laut gelacht und leise geweint, aufs Meer geguckt und gewusst: Diese Geschichte möchte ich erzählen.

**Mit Regisseur Simon Ostermann hattest du bereits die Serie „Oh Hell“ gedreht. Inwiefern hat dieser Umstand den Dreh zu „Sommer auf Asphalt“ beeinflusst?**

Simon und ich haben eine ganz besondere Art zu kommunizieren, oft auch ohne Worte. Dadurch kann etwas sehr Besonderes vor der Kamera passieren.

**Du bist mittlerweile eine bekannte und gefeierte Schauspielerin, sodass ich mir**

**vorstellen kann, dass bei deiner Rollenauswahl auch mitgedacht wird, ob es deiner Karriere zuträglich ist – wenn nicht von dir, dann bestimmt von deinen Agenten. Inwiefern hat dieser Aspekt Einfluss auf die Auswahl deiner Projekte?**

Ich denke grundsätzlich, dass im Leben Absagen ebenso wichtig sind wie Zusagen. Manchmal ist es wichtig, bei der Rollenauswahl auch strategische Gedanken mit einzubeziehen, aber ein Film bedeutet für mich immer eine so krasse Veränderung mit meinem Leben, meinem Körper, meiner Zeit, dass ich eine Entscheidung im Endeffekt nur aus Neugierde treffen kann – und meinem Bauchgefühl.

**Es gibt Großstädte, die als Setting so präsent sind, dass sie eine Art eigenes Genre gebildet haben: Berlin-Filme wie „Lola rennt“ oder „Sommer vorm Balkon“ oder Hamburg-Filme wie „Rocker“ oder „Absolute Giganten“. Würdest du „Sommer auf Asphalt“ auch als Hamburg-Film bezeichnen?**

„Sommer auf Asphalt“ ist der Hamburg-Film des Jahres: Wir sehen die Stadt durch die Biker-Perspektive noch mal ganz neu und zugleich bleiben wir dem Spirit dieser besonderen Stadt treu; die Menschen, die Offenheit für Spießer und Freaks ... **Welchen Bezug hast du zu Hamburg?**

Hamburg ist für mich die Stadt der Abenteuer, weil ich nach der Schule viel Zeit hier verbracht und viele wilde Tage und Nächte erlebt habe. Durch „Sommer auf Asphalt“ habe ich Hamburg über seine legalen und auch illegalen Radwege neu kennengelernt. Ich habe auch zwei Lieblingsorte in der Stadt: einmal das Café Johanna am Venusberg und natürlich die Hafenummauer auf der Container-Seite.

**Diese Bekenntnisse zu einer Stadt haben ja immer auch etwas mit Patriotismus zu tun. Du bist in Frankfurt aufgewachsen, wohnst mittlerweile in Berlin, hast aber auch längere Zeit in London und Paris verbracht. Gibt es eine Stadt, der „dein Herz gehört“?**

Ich wünschte, ich könnte sagen, mein Herz gehört Stadt XY, aber ich glaube, sowie ich lieber

das Bewegbild Film statt Fotografie mag, ist mein Herz eher eine Bewegungslinie als ein Fixpunkt.

**Auf deiner Insta-Seite hast du mal geschrieben: „I never feel that I belong to just one country. I feel shaped by Europe, and from there I want to move forward with an open mind toward the world.“ Warum war es dir wichtig, das zu teilen?**

Weil ich glaube, dass Grenzen, eine sehr praktische, aber nicht unbedingt menschliche Angelegenheit sind.

**Deine Figur Les legt am Anfang des Films Wert auf größtmögliche Freiheit: Will sich nicht fest binden, spontan sein können, keine großen Verpflichtungen eingehen. Ist das eine Lebensweise, zu der du direkt relaten konntest? Ich finde, man sieht selten Figuren wie Les in Filmen. Das war auch ein Grund, sie spielen zu**



Mala Emde und Christoph Maria Herbst in „Sommer auf Asphalt“

**hamburg:pur Aktion!**

Für die Premiere des Films „Sommer auf Asphalt“ am 9.6., 20.30 Uhr in den Zeise Kinos verlosen wir 2 x 2 Karten. E-Mail mit Name und Betreff „Asphalt“ bis 5.6. an [verlosung@szene-hamburg.com](mailto:verlosung@szene-hamburg.com)

wollen. Sie ist unangepasst, frei und ehrlich mit ihren Bedürfnissen. Mit jeder meiner Rollen fange ich eine Art Beziehung an und lerne von ihnen – wie von einer neuen Freundin. Und die Attribute von Les wollte ich gerne in mein Leben einladen.

**„Sommer auf Asphalt“ ist ein Film, der einerseits sehr im Hier und Jetzt spielt, indem es andererseits aber auch permanent darum geht, wie die Zukunft aussieht. Welchen Aspekt hältst du im Film für wichtiger und warum? Schaut euch „Nouvelle Vague“ von Richard Linklater an. Der hat da eine gute Antwort drauf gefunden!**

**Bist du selbst eher Gegenwarts- oder Zukunftsmensch?**

Wenn ich mit Freund:innen anstoße, sage ich oft statt „Prost“ lieber „Jetzt“. Gleichzeitig bewundere ich aber Visionäre.

**Mir ist aufgefallen, dass der Film auf sämtlichen Ebenen angenehm divers ist und unterschiedlich Aufgeschlossenheit propagiert, ohne dass es aufgesetzt wirken würde. Achtest du bei deiner Rollenauswahl auf so etwas?**

Ich achte darauf sehr, aber gar nicht, weil ich es mir vornehme. Ich glaube, das deckt sich gut mit meiner inhärenten Weltsicht.

**Wie ist dahingehend deine Wahrnehmung: Wird beim deutschen Film auf solche Aspekte geachtet?**

Es hat sich in den letzten Jahren viel bewegt in die Richtung Diversität, das gibt mir Hoffnung. Aber seit einiger Zeit bemerke ich eine Rückwärtsgewandtheit. Vielleicht ist das ein Resultat der Analyse von Zuschauerzahlen, die sich nach alten Rollenmustern sehnen. Aber ich bin überzeugt: Gewohnheit verändert

unsere Weltsicht. Wenn wir die Diversität jetzt hochhalten, wird sie in Zukunft normal sein. **Du hast dieses Jahr sowohl deinen 30. Geburtstag gefeiert als auch dein zehnjähriges Kinojubiläum. Welche Bedeutung haben solche „Jubiläum“ für dich?**

Ich feiere das Leben einfach unglaublich gerne. Das ist nur ein Grund mehr.

Interview: Daniel Schieferdecker

**Am 9.6. finden zwei Kinotour-Premieren in Anwesenheit von Mala Emde, Christoph Maria Herbst und anderen statt: 19.30 Uhr im Passage Kino und um 20.30 Uhr in den Zeise Kinos**

Foto: Wueste Medien/Frizzi Kurkhaus

## Verflucht normal

Es ist ein Moment der Scham, des Entsetzens und der Komik: Da geht ein junger Mann in einen Festsaal. Vorne, so ist schemenhaft zu erkennen, steht Queen Elisabeth II., und der junge Mann ruft: „Fuck the Queen!“ Es ist eine der ersten Szenen in Kirk Jones' charmantem wie bewegendem Biopic nach der Autobiografie von John Davidson. Der Schotte leidet seit seiner Jugend am Tourette-Syndrom und wurde später zu einem bekannten Aktivist für mehr Toleranz und Akzeptanz. Von der Eingangsszene 2019 geht Jones ins Jahr 1983 zurück. Damals ist John (Scott Ellis Watson) ein vielversprechendes Fußballtorwarttalent, in der Schule wenig auffällig – bis ihn plötzlich diese seltsamen Zuckungen heimsuchen, er unkontrolliert Laute ausstößt und mitunter obszöne Ausdrücke ruft. Die Menschen sind entsetzt und überfordert, das Tourette-Syndrom wenig erforscht.

1996 ist John (dann gespielt von Robert Aramayo) Anfang zwanzig. Seine Eltern haben sich inzwischen getrennt, die Geschwister sind ausgezogen, die Mutter stets sorgen- und vorwurfsvoll zugleich. Auch durch die Medikamente hat John jeden Lebensmut verloren. Das ändert sich, als er einen alten Schulfreund Murray (Francesco Piacentini-Smith) wiedertrifft. Dessen Mutter Dottie (Maxine Peake) ist völlig unbeeindruckt von Johns Ausfällen, akzeptiert ihn, wie er ist, drängt ihn dazu, die Medikamente abzusetzen und verhilft ihm zu einem Job. Als Assistent des eigenwilligen Hausmeisters Tommy (Peter Mullan) bekommt er eine Aufgabe, Selbstbewusstsein und einen neuen Freund. Vor mehr als 15 Jahren kam mit „Vincent will Meer“ ein Film ins Kino, in dem der an Tourette leidende Vincent (Florian David Fitz) mit zwei anderen aus einer Klinik zu einem Roadtrip aufbricht. Regisseur Ralf Huettner verließ sich dabei etwas zu sehr auf die komischen Momen-



Foto: Tandem Films

te, die das Syndrom mit sich bringt. Regisseur Jones hingegen gelingt ein fein austarierter Mix aus sozialrealistischem Drama und Underdog-Komödie. Dabei kann er sich voll und ganz auf seine Schauspielenden verlassen. Völlig überraschend gewann Aramayo den BAFTA als „Bester Hauptdarsteller“ gegen Leonardo DiCaprio und Timothée Chalamet – sehr verdient.

Text: Britta Schmeis

**Regie: Kirk Jones. Mit: Robert Aramayo, Maxine Peake, Peter Mullan, Shirley Henderson, Scott Ellis Watson. 121 Min. Ab 28.5.**

★★★★★

## Good Boy - Wir wollen nur dein Bestes

Tommy (Anson Boon) ist definitiv kein „guter Junge“. Wenn er nicht gerade wehrlose Opfer drangsaliert, seine Freundin demütigt oder gestohlene Autos zu Schrott fährt, feiert er die Nächte zugehörnt in Clubs durch. Seine Schandtaten überträgt er live via Social Media. Als er eines Morgens nach Hause torkelt, fährt ihn plötzlich ein Auto über den Haufen. Wieder bei Bewusstsein, findet er sich im Keller eines einsamen Landhauses wieder. Die schwere Kette mit der Eisenmanschette,



Foto: Tandem Films

die sich um seinen Hals schließt, ist solide in der Wand verschraubt. Sein Kidnapper ist der irritierend freundliche Toupet-Träger Chris (Stephen Graham). Er lebt hier mit seiner geisterhaften Frau Kathryn (Andrea Riseborough). Der stets zwanghaft lächelnde Sohn Jonathan, Spitzname „Sunshine“ (Kit Rakusen), komplettiert die Familie. Das weirde Trio hat Tommys haltloses Treiben im Internet verfolgt und will einen besseren Menschen aus ihm machen. Wenn der Gefangene nun abwechselnd seine eigenen Gewalt-Clips und Anger-Management-Lehrvideos anschauen muss, durchweht ein Hauch von „Clockwork Orange“ den Kinosaal. Wird Tommy aggressiv, zieht das körperliche Züchtigung nach sich. Gutes Betragen hingegen wird belohnt, indem sich Tommys Kette nach und nach verlängert. So kann der Delinquent sich Stück für Stück in die oberen Stockwerke des geräumigen Hauses „hocharbeiten“. Nach vollzogener Läuterung wird Tommy ein fester Platz in seiner neuen Sippe in Aussicht gestellt, offenbar soll er hier eine schmerzende Lücke füllen. Mitleidlos und schwarzhumorig beschreibt die makabre Familienfabel des polnischen Regisseurs Jan Komasa einen sozialen Reintegrationsversuch an einem wahrlich finsternen Ort und stellt diese Fragen über Erziehung, Unterwerfung und Machtmissbrauch. Im dritten Akt lädt das Drehbuch der eh schon kruden Story dann leider einige Wendungen zu viel auf und die Figurenpsychologie droht zu entgleisen. Dank einer durch die Bank erstklassigen Darstellerriege vermag „Good Boy“ aber trotzdem zu fesseln.

Text: Calle Claus

**Regie: Jan Komasa. Mit: Stephen Graham, Andrea Riseborough, Anson Boon, Kit Rakusen. 110 Min. Ab 4.6.**

★★★★★

## The New West

Manche sagen, sie wäre eine Hexe, aber niemand in den Badlands von South Dakota besitzt ein solches Gespür für Pferde wie Tabatha Zimiga. Die junge rebellische Rancherin mit dem kriegerisch anmutenden Haarschnitt kuriert selbst die aussichtslosesten Fälle. Sie vermag scheinbar unzählbare Pferde zu zähmen, verkauft die Tiere später dann auf öffentlichen Auktionen und über Tiktok. Neben ihren eigenen Kindern und Mutter Tracy haben auf der maroden Farm auch Kids Unterschlupf gefunden, die von ihren Eltern vernachlässigt oder abgeschoben wurden. Reiten, das Arbeiten mit den Pferden, die Prärie und Rodeos sind nun ihre Welt. Sie gleichen einer verschworenen Gang: unberechenbar, furchtlos, doch voll verborgener Zärtlichkeit für einander.

Ein Jahr ist vergangen seit dem Selbstmord von John, dem Ehemann von Tabatha. Sie erwähnt ihn mit keinem Wort, als hätte er nie existiert, trainiert die Pferde, kümmert sich um die schwer zu bändigenden Teenager, aber ist kein einziges Mal mehr selbst geritten. Mit aller Kraft kämpft sie ums Überleben der Ranch von Johns Vorfahren. Johns Tod steht wie eine unüberwindliche Mauer zwischen Tabatha und ihrer Tochter. Für die 17-jährige Porshia, Rodeo-Champion und Tiktok-Star, war er mehr als ein Stiefvater. Er lehrte sie so zu reiten, als würde ihr die Prärie gehören. Porshias raue Stimme aus dem Off erzählt von den Erosionen vergangener Zeiten, dem Entstehen jener unwirtlichen Landschaft mit ihren bizarren Felsformationen, der kargen Vegetation und wie sie ihre Bewohner prägt. „The New West“ durchbricht als semi-dokumentarisches Drama immer wieder die Absperrung zwischen Realität und Fiktion: Tabatha und Por-



Foto: Pyramide Distribution

shia Zimiga erzählen ihre eigene Geschichte. Und mit wenigen Ausnahmen sind die Darsteller Laienschauspieler und Betroffene zugleich. Regisseurin Kate Beecroft lebte drei Jahre auf der Ranch. In ihrem vielschichtigen Kinodebüt folgt sie der Tradition von Chloé Zhaos „The Rider“, verweigert sich den Stereotypen des Western, verzichtet manchmal bewusst auf Spannung oder Dramatik, um dann unerwartet umso härter zuzuschlagen. Und doch ist diese ungeschliffene Chronik dreier Generationen weiblichen Widerstands berührend, erschütternd auf eine raue, ungebärdige Art, die sich in die Landschaft einfügt.

Text: Anna Grillet

**Regie: Kate Beecroft. Mit Tabatha Zimiga, Porshia Zimiga, Scoot McNairy, Jennifer Ehle. 97 Min. Ab 4.6.**

★★★★★



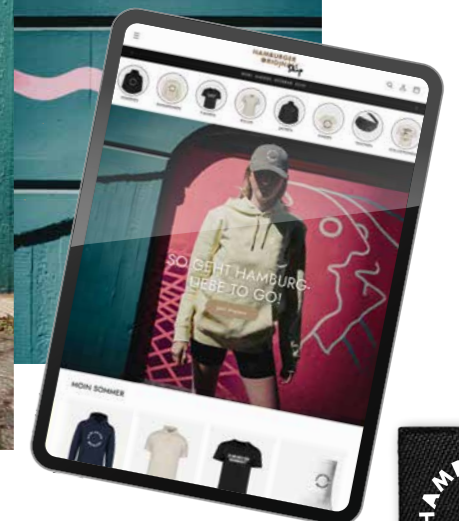
→ Hol Dir hier Dein Original:  
[shop.hamburgeroriginale.com](http://shop.hamburgeroriginale.com)

## HAMBURG-LIEBE TO GO



Für alle, die Hamburg im Herzen tragen. Hol Dir Deine neue Klamotte und zeig Flagge – für echten Hamburger Stil und für den guten Zweck! Denn 100% unserer Gewinne fließen in lokale Initiativen und Aktionen, die unsere Stadt noch besser machen.

[shop.hamburgeroriginale.com](http://shop.hamburgeroriginale.com)



ECHT.  
VIELFÄLTIG.  
BUNT.



Foto: UFO Distribution

## Gorgonà

Endzeitfilme gibt es nicht erst seit der Covid-Pandemie wie Sand am Meer. Selten aber findet mal ein griechischer Vertreter dieser Spielart den Weg in die deutschen Kinos. Mit „Gorgonà“, dem bereits 2025 in Venedig uraufgeführten Debüt von Evi Kalogriropoulou, geschieht in diesem Sommer genau das. Schauplatz der spartanischen, wenngleich mit vielen Ideen vollgepackten Handlung ist ein Griechenland der nahen Zukunft, in dem nach flächendeckender Umweltverseuchung die alten Strukturen zusammengebrochen sind. Mittlerweile existieren nur noch wenige Stadtstaaten, deren Untergang jedoch immer wahrscheinlicher wird. Auch der ölreiche Ort, an dem Maria als Liebhaberin des lokalen Anführers lebt, hat die besten Tage schon lange hinter sich. Dass ausgerechnet sie in die Fußstapfen des todkranken Oberhauptes treten soll, schmeckt dessen männlichem Gefolge ganz und gar nicht. Marias Kampf um Selbstbehauptung in der sektenartigen, misogynen Gemeinschaft nimmt eine Wendung, als die frisch eingetroffene, mysteriöse Sängerin Eleni ihr einen anderen Weg aufzuzeigen versucht.

„Gorgonà“ ist ein eigentümlicher filmischer Cocktail. In atmosphärischen Bildern einer staubig-analogen Welt aus maroden Industrieanlagen stehen „Mad Max“-Anklänge neben Bezügen zur griechischen Mythologie, Superhelden- und Hexenmotiven. Hinzu kommen eine queere Lovestory, ein Mutterkomplex und Kritik am Patriarchat. Wie soll das zusammenpassen? Oder lebt der wilde Mix gerade von seinen Irritationen, seinen Brüchen? Mal mehr, mal weniger, lautet die Antwort. Einzelne Passagen ziehen sehr wohl in den Bann, erreichen eine unerwartete Intensität. Andererseits ruckelt es immer wieder, bleiben manche Aspekte, etwa die sich früh abzeichnende Anziehung zwischen Maria und Eleni, fast zwangsläufig unterentwickelt. Was ebenfalls ins Auge sticht: Stellenweise zelebriert die Regisseurin in ihrer Inszenierung plötzlich Dinge wie den männlichen Waffenfetisch, die sie eigentlich anprangern möchte.

Text: Christopher Diekhaus

**Regie: Evi Kalogriropoulou. Mit: Melissanthi Mahut, Aurora Marion, Christos Loulis, Kostas Nikouli. 95 Min. Ab 18.6.**

★★★★★

## Das Sommerbuch

Die Finnin Tove Jansson (1914–2001), Schöpferin der legendären „Mumins“-Comics, schrieb auch Romane. In „Sommarboken“ (1972) beschrieb sie die tiefe Verbundenheit einer Neunjährigen mit ihrer Großmutter. Ein halbes Jahrhundert später hat der Amerikaner Charlie McDowell das stille Buch nun fürs Kino adaptiert. Die Handlung beginnt mit einer Motorbootfahrt. An Bord sind drei Generationen versammelt: Sophia (Newcomerin und Greta-Thunberg-Lookalike Emily Matthews), ihr Vater (Anders Danielsen Lie) und dessen alte Mutter (Glenn Close). Die kleine Insel, die sie ansteuern, liegt völlig abgeschieden irgendwo im finnischen Meerbusen. Dort richten sich die drei in ihrem rustikalen Sommerhäuschen ein. Klingt nach nordischer Gemütlichkeit, doch lastet ein tiefer Schatten auf den Sommerfrischlern. Kurz nach der Ankunft wird eilig ein im Haus gefundener Strohhut versteckt, scheinbar gehörte die Kopfbedeckung einer schmerzlich vermissten Person. Enkelin, Vater, Großmama ... klar, Mama fehlt. Sophias Vater ist in Trauer erstarrt. Das wiederum verletzt Sophia zutiefst. Pappas Schweigen interpretiert sie als Beweis, dass er sie nicht mehr liebt. So ist es an der Ältesten, die Mediatorin zu spielen. Sie muss den Sohn sanft an seine Vaterpflichten erinnern und gleichzeitig ihrer Enkelin Freundin und Stütze sein. Doch Sophia ist oft nicht gerade pflegeleicht, ihre Launen und ihre gnadenlosen Fragenbombardements erfordern eine Menge Langmut. Dabei hat Großmama doch ganz eigene Sorgen. Sie spürt, dass dies wohl ihr letzter Inselsummer sein wird. Trotz minimal dosierten Plots verhandelt „Das Sommerbuch“ ganz große Menschheitsthemen. Glenn Close liefert als alte Dame, die von „ihrer Insel“ Abschied nimmt, eine beeindruckend würdevolle Performance. Nach erfülltem Leben sieht sie dem nahenden Tod demütig, fast neugierig entgegen. Besorgt ist sie lediglich um jene, die sie wird zurücklassen müssen. Vielleicht kann einer dieser berühmtesten finnischen Sommerstürme kathartisch auf Vater und Tochter einwirken ...

Text: Calle Claus

**Regie: Charlie McDowell. Mit: Glenn Close, Emily Matthews Anders Danielsen Lie. 95 Min. Ab 25.6**

★★★★★



Foto: Music Box Films



Foto: Elliott Kreyenberg

## Ingeborg Bachmann - Jemand, der einmal ich war

In diesem Jahr wäre Ingeborg Bachmann hundert Jahre alt geworden – jene Schriftstellerin und Lyrikerin, die zu den bedeutendsten deutschsprachigen Autorinnen des vergangenen Jahrhunderts zählt. Die, die eine wechselvolle, von Konkurrenz geprägte Beziehung mit Max Frisch und eine unglückliche mit Paul Celan führte. Die, die mit ihrem Auftritt bei der Gruppe 47 ihren Durchbruch feierte und zum Star der Szene wurde. Aber auch jene Frau, die haderte; schüchtern und sich, medikamenten- und alkoholabhängig, in einer von Männern dominierten Welt behaupten musste. Die stets um die für sie perfekte Sprache rang und zwischen Ruhm und persönlichen Krisen zu navigieren versuchte. Und die, die mit nur 48 Jahren nach einem tragischen Unfall starb – an Verbrennungen, die sich durch einen von einer Zigarette ausgelöstem Feuer zuzog. Vielleicht aber war es Selbstmord. Es gibt viel über diese außergewöhnliche Frau zu erzählen. Margarethe von Trotta hat das 2023 in ihrem Spielfilm „Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste“ getan und sich dabei auf Bachmanns Beziehung zu Frisch konzentriert (ohne sie so recht zu ergründen). Nun erzählt die deutsche Dokumentarfilmerin Regina Schilling nur einen fiktiven Tag im Leben der Schriftstellerin. Es ist ein Geflecht aus Archivmaterial, Interviews, rezitierten Texten und improvisierten Szene von Sandra Hüller, die immer wieder ganz offensichtlich in die Rolle Bachmanns schlüpft. Man sieht, wie sie die blonde Perücke übergestülpt bekommt, Schilling ihr Regieanweisungen gibt. Man sieht aber auch, wie sie sich in diese Figur einfühlt, ihr eine Stimme gibt, eine erfahrbare Präsenz verleiht, mal spielerisch, mal sehr ernst, immer sinnlich, fantasievoll. An diesem einen Tag durchmisst der Film zahlreiche Lebensstationen Bachmanns, erzählt von ihrer Kriegskindheit in Kärnten, von ihrem Schreiben, ihren Begegnungen und streut immer wieder Interviews mit Weggefährten und ihr selbst ein, dokumentiert den teils misogynen Umgang mit ihr. So setzt sich ein facettenreiches Bild dieser Autorin zusammen, die sich niemals vereinnahmen ließ, oft ein Rätsel blieb. Schillings Film löst es nicht, aber fügt viele einzelne Puzzleteile hinzu – und das voller betörender Poesie.

Text: Britta Schmeis

**Regie: Regina Schilling. Mit: Sandra Hüller, Ingeborg Bachmann, Paul Celan, Max Frisch, Hans Werner Henze. 95 Min. Ab 25.6.**

★★★★★

# Im Handel



oder online unter [shop.szene-hamburg.com](http://shop.szene-hamburg.com)



# AUSGABE 2026



Im Handel oder online unter [shop.szene-hamburg.com](http://shop.szene-hamburg.com)



# PROGRAMM JUNI

## 01 Mo

**Musik**  
Ben Howard  
Docks 20.00  
The Stamps  
Krust 21.00

**Film**  
Abaton-Kino  
19.30 Azza, m. Gast  
MAGAZIN Filmkunsttheater  
18.00 Das Gewicht der Welt (OV)  
20.30 Die reichste Frau der Welt  
Metropolis Kino  
18.00 Wie angeht man sich einen  
Millionär?, m. Gast

**Theater**  
The English Theatre  
Remembering How to Play... An Evening  
with Ethan Freeman 19.00

**Kunst**  
You'll Never Watch Alone, Fotografie,  
F.C. Gundlach  
Bucerius Kunst Forum 11.00

## 02 Di

**Musik**  
Joost Klein  
Sporthalle Hamburg 20.00

**Festivals/Feste**  
Altona macht auf! Nachbarschaftsfest  
Thalia Gaubstraße 19.00

**Film**  
Abaton-Kino  
17.30 Henry: A Legacy of Hope  
22.30 Sneak Preview  
Metropolis Kino  
19.15 12 Asterica, m. Gast  
21.30 Frankenstein (OV)

**Theater**  
Stage Theater an der Elbe  
MJ - Das Michael Jackson Musical 19.00

**Sport**  
Active City Arena  
Active City Arena (auf dem  
Heiligengeistfeld) 12.00

## 03 Mi

**Musik**  
Linkin Park  
Volksparkstadion 18.30

**Film**  
Savoy Filmtheater  
20.30 Masters of the Universe (OV)

**Literatur**  
Erklär mir Liebe.  
Bucerius Kunst Forum 19.00

**Essen+Trinken**  
Migranopolitan, Community Cooking  
Kampnagel 19.00

## 04 Do

**Musik**  
Zucchero  
Barclays Arena 20.00

**Nachtleben**  
Beat Boutique

Everything 80's & 90's 17.00

**Film**  
Savoy Filmtheater  
18.00 The Amazing Digital Circus - The Last  
Act (OmU)

**Kunst**  
Kunst kostenfrei genießen  
Hamburger Kunsthalle 18.00

**Freizeit**  
Häkelgespräche  
Altonaer Museum 16.00

## 05 Fr

**Musik**  
Madsen  
Stadtpark Hamburg (Freilichtbühne) 19.00

**Nachtleben**  
Molotow  
Don't Stop Me Now 21.00

**Festivals/Feste**  
Triennale der Photographie  
verschiedene Spielstätten in Hamburg  
10.00

**Einkaufen/Märkte**  
Der Markt der Möglichkeiten  
Biodiversitätspark Bornkamp 16.00

**Rundgänge**  
Großmarkt Führung  
Großmarkt Hamburg 06.00

## 06 Sa

**Nachtleben**  
Molotow  
Mr. Brightside 23.00

**Festivals/Feste**  
Gott sei Punk Festival  
Docks 16.00

**Film**  
Savoy Filmtheater  
22.00 High Tension (OV), Podcast & Film

**Theater**  
Thalia Theater  
The Boys Are Kissing 20.00

## 07 So

**Festivals/Feste**  
24. Harburger Binnenhafenfest  
Kanalplatz Harburg 10.00

**Film**  
B-Movie  
19.00 The Virgin Suicides

**Literatur**  
König Boris, FC St. Pauli - Eine  
Liebeserklärung, Lesung  
Schanzenzelt 20.00

## 08 Mo

**Film**  
Abaton-Kino  
17.30 Noch ein Kind - Still a Kid, m. Gast  
Metropolis Kino  
17.00 Topkapi (OmU)

**Literatur**  
Verleihung des Deutschen

**Sachbuchpreises**  
Elbphilharmonie (Kleiner Saal) 18.00

## 09 Di

**Musik**  
Foreigner  
Stadtpark Hamburg (Freilichtbühne) 19.00

**Film**  
Savoy Filmtheater  
20.00 Django Unchained (OV)

**Freizeit**  
Music Bingo  
Sonnendeck St.Pauli 18.30

## 10 Mi

**Literatur**  
Ulrike Herrmann, Geld als Waffe,  
Lesung  
Büchereck Niendorf Nord 19.30

**Theater**  
Thalia Theater  
Die heilige Johanna der Schlachthöfe 19.30

**Sport**  
Yoga im Park  
Planten un Blumen (Teehaus Große  
Wallanlagen) 18.15

## 11 Do

**Musik**  
Bush  
Grosse Freiheit 36 20.00

**Film**  
B-Movie  
20.00 To Sir, with Love  
Jola  
19.00 The Pickers, m. Diskussion

**Theater**  
Kampnagel (K6)  
Fire Walk with Me, Performance 18.00

## 12 Fr

**Musik**  
The Streets  
Stadtpark Hamburg (Freilichtbühne) 19.00  
Elbinsel Syndikat | 48h Wilhelmsburg  
Stöbenplatz 20.30

**Festivals/Feste**  
altonale - Das Festival der kulturellen  
Vielfalt  
altonale 15.00  
48h Wilhelmsburg  
verschiedene Spielstätten in Wilhelmsburg  
12.00

**Freizeit**  
Rollen für alle | 48h Wilhelmsburg  
Bürgerhaus Wilhelmsburg 18.30

## 13 Sa

**Musik**  
Die Toten Einhörner | 48h  
Wilhelmsburg  
Am Turmplatz 1 14.00  
Extella | 48h Wilhelmsburg

Turtur 19.00  
Volker Racho | 48h Wilhelmsburg  
Wilhelmsburger Zimmerke 18.00  
Übersee | 48h Wilhelmsburg  
Wilhelmsburger Zimmerke 20.00

**Nachtleben**  
Haus 73  
Ryan Hæng 21.00  
Joy Dispenser 22.00  
Molotow  
Depri Disko 23.00

**Festivals/Feste**  
Stadteiffest Heimfeld  
Alter Postweg Heimfeld 14.00  
48h Wilhelmsburg im Naturerlebnis-  
garten  
Wilhelmsburger Inseelpark (BUND  
NaturErlebnis-Garten) 12.00

**Film**  
Metropolis Kino  
16.00 Asphalt-Dschungel  
18.30 Boogie Nights (OV)  
21.30 Serial Mom (OmU)

**Kunst**  
You'll Never Watch Alone, Fotografie,  
F.C. Gundlach  
Bucerius Kunst Forum 11.00

**Politik/Geschichte**  
Prof. Dr. Fahim Amir, Burning with  
words, Talk  
Kampnagel (K1) 18.00

**Sonstige**  
UDOVERSUM - Die Große Udo  
Lindenberg Ausstellung  
Stilwerk 10.00

## 14 So

**Festivals/Feste**  
Uhlenfest  
Hofweg 11.00  
Internationales Sinti & Roma Fest  
Planten un Blumen (Musikpavillon) 15.00

**Film**  
B-Movie  
19.00 Blue Jean  
Metropolis Kino  
13.00 Menschen am Sonntag, m.  
Einführung  
15.00 Manche mögen's heiß  
17.30 Am Ende der Gewalt

**Literatur**  
Heinz Strunk, Kein Geld, kein Glück,  
kein Spirit, Lesung  
Alma Hoppes Lustspielhaus 19.00

**Kunst**  
World Press Photo Award  
Altonaer Museum 11.00

**Einkaufen/Märkte**  
Flohmarkt  
E-Center Struve Eidelstedt (Parkplatz)  
10.30  
Flohmarkt im Lehmweg  
Lehmweg 09.00

**Rundgänge**  
Stolpersteinerundgang | 48h  
Wilhelmsburg  
Stöbenplatz 11.00

**Kinder**  
Timm Thaler, Lesung mit Clemens von  
Ramien, ab 10 J.  
Altonaer Museum 15.00

## 15 Mo

**Musik**  
Doja Cat

Barclays Arena 20.00  
Men I Trust  
Docks 20.00  
Breaking Benjamin  
Inseelpark Arena 19.30

**Festivals/Feste**  
BACKSTAGE-Festival  
Deutsches SchauspielhausHamburg  
(Marmorsaal) 17.00

**Film**  
Metropolis Kino  
17.00 Niagara  
19.00 Balconettes (OmU)  
21.15 Frankenhooker (OV)  
Savoy Filmtheater  
20.15 All My Sons (OV)

**Literatur**  
Blind Date  
Alma Hoppes Lustspielhaus 19.30

**Theater**  
Deutsches SchauspielhausHamburg  
(Marmorsaal)  
BACKSTAGE: Am Ende Betan. 19.00  
Kampnagel  
Jetta von Dinther, Tanztriennale 18.30

**Freizeit**  
Bring Your Own Song Night  
Pony Bar 20.00

## 16 Di

**Musik**  
The Adicts  
Docks 20.00  
Big Thief  
Grosse Freiheit 36 20.00  
Midrift  
Hebe Bühne 20.00  
The Delta Bombers  
Indra 20.15  
The Exploited  
Krust 21.00  
femtanyl  
Uebel & Gefährlich 21.00

**Theater**  
Thalia Theater  
The Boys Are Kissing 20.00  
verschiedene Spielstätten in Hamburg  
Tanztriennale 10.00

**Freizeit**  
Pub Quiz - Kategorisch Fragwürdig  
Molotow 19.00

**Sonstige**  
Gefördert und gefeiert, Performance  
KörperForum 19.00

## 19 Fr

**Musik**  
Steel Panther  
Docks 18.30  
Groove Core Session Deadnate,  
Soultax, Cratis u. Soulblood  
Stellwerk Hamburg 19.10  
Kollektiv  
Zinnschmelze 20.00

**Festivals/Feste**  
STAMP - Das internationale Festival  
der Straßenkünste  
altonale 10.00  
Naje Festival - Kultur Mix Musik  
Elbpark Entenwerder 10.30

**Kinder**  
KochKids, Hobenköoks Kochkurs für  
Kinder, ab 8 J.  
Hobenköök 16.30

## 17 Mi

**Musik**  
Jason Isbell and the 400 Unit  
Docks 19.00  
Ensemble Resonanz & Seth Parker  
Woods  
Elbphilharmonie (Kleiner Saal) 19.30

**Fools Garden**  
Schanzenzelt 20.00

**Film**  
Metropolis Kino  
20.00 Strangers in Kyoto (OmEU)

**Theater**  
Komödie Winterhuder Fährhaus  
Höchste Zeit 19.30

**Kunst**  
Hans Hansen, Fotografie, Ausstellung  
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg  
(MK&G) 10.00

**Freizeit**  
Ping Pong Party  
Beat Boutique 18.00

**Kinder**  
Fest der kleinen Wichte, ab 0 J.  
Planten un Blumen (Großer Spielplatz  
Bullerberge) 15.00

## 18 Do

**Musik**  
Brings  
Grosse Freiheit 36 20.00  
Kollektiv Turmstrasse  
Schanzenzelt 18.00

**Nachtleben**  
Pony Bar  
Eva Nyx 21.00

**Film**  
Metropolis Kino  
16.00 Drive Taxi (OmEU)  
18.00 A Story You Could Find in Any Town  
(OmEU), m. Kurzfilmen  
20.00 Godmother: The Life of Ayako  
Kashino

**Theater**  
Thalia Theater  
The Boys Are Kissing 20.00  
verschiedene Spielstätten in Hamburg  
Tanztriennale 10.00

**Freizeit**  
Pub Quiz - Kategorisch Fragwürdig  
Molotow 19.00

**Sonstige**  
Gefördert und gefeiert, Performance  
KörperForum 19.00

## 19 Fr

**Musik**  
Steel Panther  
Docks 18.30  
Groove Core Session Deadnate,  
Soultax, Cratis u. Soulblood  
Stellwerk Hamburg 19.10  
Kollektiv  
Zinnschmelze 20.00

**Festivals/Feste**  
STAMP - Das internationale Festival  
der Straßenkünste  
altonale 10.00  
Naje Festival - Kultur Mix Musik  
Elbpark Entenwerder 10.30

**Film**  
Metropolis Kino  
18.00 No Angels in This World (OmEU), m.  
Kurzfilm  
20.00 Feeling the Hurt (OmEU)

**Kunst**  
Roses, Sven Scharfenberg, Malerei,  
Ausstellung  
Kleine gegenwart 14.00

**Freizeit**  
Comedy Bingo  
Anleger 15 18.00

**Rundgänge**  
Migration und Hafenarbeit im  
Stadtteil Veddel, Führung  
Deutsches Hafensemuseum 12.30

## 20 Sa

**Musik**  
fakamink  
Uebel & Gefährlich 19.00  
Johannes Oerding  
Volksparkstadion 18.00

**Nachtleben**  
Molotow  
Punk Punk Punk 19.00  
Don't You Want Me - 80s Party 23.00

**Festivals/Feste**  
Naje Festival - Kultur Mix Musik  
Elbpark Entenwerder 13.00  
Nachbarschaftsfest  
Eppe & Flut 14.00

**Film**  
Abaton-Kino  
15.00 Kein Land für Niemand  
B-Movie  
19.30 The Karate Kid  
22.00 Berlin Calling  
Metropolis Kino  
14.00 Afterimage (OmEU), m. Kurzfilm  
16.00 Beyond Winter (OmEU), m. Kurzfilm  
20.00 Tokyo Strayers (OmEU)  
Savoy Filmtheater  
22.00 Midsommer (OV)

**Kunst**  
Modenschau Akademie JAK  
Freie Akademie der Künste 20.00

**Einkaufen/Märkte**  
Rooftop Flohmarkt  
GALERIA Hamburg Eimsbüttel (Parkdach)  
17.00  
Flohmarkt  
Gelände der ehemaligen Telekom 06.00  
Flohmarkt 73  
Haus 73 12.00

**Freizeit**  
Party Bingo mit den Bingo Gringos  
Anleger St. Pauli Landungsbrücken 19.00  
Salsa Night  
Zinnschmelze 22.00

**Politik/Geschichte**  
Black Lives Matter u. Current U.S.  
Politics  
Atrotopia Hamburg 14.00

**Rundgänge**  
Die Braune Hansestadt - Hamburg im  
Nationalsozialismus  
Universität Hamburg (Hauptgebäude)  
15.00

**Sonstige**  
Play your body, Workshop  
Gängeviertel (Bewegungsraum) 10.30

## 21 So

**Musik**  
Ice Nine Kills  
Docks 20.00  
NDR Bigband, Norma Winstone, Dave  
Holland & Nikki Iles  
Elbphilharmonie (Großer Saal) 20.00

**Festivals/Feste**  
STAMP - Das internationale Festival  
der Straßenkünste  
altonale 10.00  
altonale - Das Festival der kulturellen

Vielfalt  
altonale 10.00  
blurred edges - Festival für aktuelle  
Musik: Die dicke Trompete  
Hafenbahnhof 16.00  
MIDSOMMAR Open Air  
Sasel-Haus (Open-Air-Bühne) 14.00

**Film**  
Metropolis Kino  
14.00 Silent Heroes (OmEU), m. Kurzfilm  
18.00 Memory Door (OmEU)  
20.00 Performing Kooru's Funeral (OmEU)  
Savoy Filmtheater  
14.30 Natürlich blond (OV)

**Literatur**  
Das Kellertheater liest Heidi Kabel  
Kellertheater 16.00

**Theater**  
Schanzenzelt  
hidden shakespeare, Impra-Theater 20.00  
Stage Theater im Hafen  
Disneys Der König der Löwen - Das Musical  
18.30  
verschiedene Spielstätten in Hamburg  
Tanztriennale 10.00

**Politik/Geschichte**  
Regina Schmecken und Dinçer Gücyeter  
im Gespräch  
Altonaer Museum 11.00

**Kinder**  
Die zerlantzen Schuhe,  
Schattentheater, ab 4 J.  
Altonaer Museum 15.00  
LÜTT IM PARK - Das Kindermusik  
Open Air  
Stadtpark Hamburg (Freilichtbühne) 15.00

## 22 Mo

**Musik**  
Mastodon  
Docks 20.00  
Dogstar  
Grosse Freiheit 36 20.00

**Film**  
Metropolis Kino  
18.00 Erzählungen eines Kinogehers - Wer-  
ner Dürsch, m. Gast  
20.30 Rohwang muss weg!, m. Einführung

**Literatur**  
Julia Engelmann, Himmel Ohne Ende,  
Lesung  
Thalia Buchhandlung Hamburg 19.30

## 23 Di

**Film**  
Abaton-Kino  
18.00 Ingeborg Bachmann - Jemand, der  
ich einmal war, m. Gast  
B-Movie  
20.00 Noch bin ich nicht, wer ich sein  
mächte

**Literatur**  
Und was liest du?  
Instituto Cervantes Hamburg 19.00

**Theater**  
Deutsches SchauspielhausHamburg  
Fabian oder Der Gang vor die Hunde 20.00  
Hamburgische Staatsoper  
Wunderland, Ballett 19.30  
monsun theater  
MUT & My Sisters and Brothers 18.30

## 24 Mi

**Musik**  
Thad Jones, Count Basie u. Duke  
Ellington  
Birdland Hamburg 20.30  
Chor St. Michaelis, ensemble reflektor  
& Jörg Endebrock  
Elbphilharmonie (Großer Saal) 20.00  
Stafic X  
Gruenspan 20.00  
TEMNIS  
Schanzenzelt 20.00

**Festivals/Feste**  
Hamburger Kammermusikfest  
International  
Elbphilharmonie (Kleiner Saal) 19.30

**Film**  
Abaton-Kino  
19.30 Saving Spoonie, m. Gästen  
Metropolis Kino  
17.00 Das Mädchen aus der Cherry-Bar  
(OmU)  
21.15 Cecil B. Demented (OmU)

**Literatur**  
David Sriesow liest David Foster  
Wallace  
Deutsches SchauspielhausHamburg 19.30  
Ingeborg-Bachmann-Abend  
Literaturhaus Hamburg 19.00  
Liane Mars & Karolyn Giseau, ASRAI  
& Dragonblood Academy, Lesung  
Thalia Überseequartier 20.15

**Theater**  
Hamburgische Staatsoper  
Nijinsky, Ballett 19.30  
monsun theater  
MIRADAS / fucking beautiful 19.00  
Open Air  
Stadtpark Hamburg (Freilichtbühne) 15.00

**Comedy/Poetry**  
Slam  
Freche Mäwe Open Air Comedy  
Kulturshloss Wandsbek 19.00

**Freizeit**  
Salon Camode, Swingertanzparty  
Haus 73 20.00  
Musik Bingo, Kategorisch Fragwürdig  
& Quizlabor  
Molotow 19.00  
Cable Trash  
MS Stubnitz 19.00

**Sonstige**  
Designing Better Work, Workshop  
Fruchthof Hamburg 14.00

## 25 Do

**Musik**  
Chamber Orchestra of New York &  
Salvatore Di Vittorio  
Elbphilharmonie (Großer Saal) 20.00  
Hamburger Kammermusikfest  
Elbphilharmonie (Kleiner Saal) 19.30  
JEWLS & monoslug  
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg  
(MK&G) 10.00  
Twenty One Children  
Hafenkling 20.00  
Bobby Sparks II  
Nica Jazz Club 20.00

**Festivals/Feste**  
HipHop Day  
Kulturplast Hamburg 17.00

**Film**  
Metropolis Kino  
17.00 Das verflixte 7. Jahr  
19.15 Hur und Heilig  
21.15 A Dirty Shame (OV)

**Literatur**  
Nicola Denis, Wo die Kaffeekirschen  
leuchten, Lesung  
Buchhandlung Wassermann 19.00  
Whitney Bursch, Nasty Nasty, Lesung  
Mikropol 19.30  
Ruede Hagelstein, DJs Are Dead,  
Lesung

Schanzenzelt 20.00  
Elise Kova, Dragon Cursed, Book Talk  
Thalia Buchhandlung Hamburg 19.30

**Theater**  
Deutsches SchauspielhausHamburg  
Hundeherz 20.00  
Ernst Deutsch Theater  
Max und Moritz 18.00  
LICHTHOF Theater  
Speaker's Corner 18.00  
Stage Theater an der Elbe  
MJ - Das Michael Jackson Musical 19.30

**Politik/Geschichte**  
Stehen wir vor dem Abgrund - oder  
einer Neuordnung?, SPIEGEL-Ge-  
spräch  
Thalia Theater 20.00

## 26 Fr

**Musik**  
Audio88 & Yassin  
Docks 19.00  
NDR Elbphilharmonie Orchester &  
Franz Welser-Möst  
Elbphilharmonie (Großer Saal) 20.00  
Angus & Julia Stone  
Stadtpark Hamburg (Freilichtbühne) 19.00

**Nachtleben**  
Haus 73  
v1bes & voices by RISE e.V. 20.00  
Ryan Hæng 21.00  
Kampnagel  
Dub-Ke: Adventures in Arab-Techno 22.00  
Molotow  
Motorbooty! 23.00  
Pony Bar  
Wetlesen 21.00

**Festivals/Feste**  
On The Way To Rock'n'Roll - Open Air  
Berenberg-Gosser-Haus 19.00  
Hamburg Harley Days  
Großmarkt Hamburg 12.00

**Film**  
Metropolis Kino  
19.00 Iron Angels 2, m. Einführung  
21.15 Iron Angels 3, m. Einführung

**Theater**  
Deutsches SchauspielhausHamburg  
(Marmorsaal)  
BACKSTAGE: Moonside of the dark 18.00  
Ernst Deutsch Theater  
Max und Moritz 18.00  
Hamburgische Staatsoper  
Wunderland, Ballett 14.00/19.30  
Nachtsyl  
Hanns Eisler, Exil in Hollywood,  
musikalisch-szenischer Abend 20.00  
Thalia Theater  
Thalia Vista Social Club 20.00

**Kunst**  
Hans Hansen, Fotografie, Ausstellung  
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg  
(MK&G) 10.00

**Freizeit**  
Club-Karaoke  
Haus 73 21.30

**Rundgänge**  
Führung zur Blume des Jahres  
Wasserwerk Hamburg 16.00

## 27 Sa

**Musik**  
NDR Elbphilharmonie Orchester &  
Franz Welser-Möst  
Elbphilharmonie (Großer Saal) 20.00  
Jubiläumskonzert  
Hochschule für Musik und Theater 19.0

## PROMOTION



Foto: A Comic Soul

### Jimmy Carr Gnadenlos, schlagfertig und unverschämt ehrlich

Am Samstag, den 20. Juni 2026, gastiert der erfolgreichste britische Stand-up-Comedian Jimmy Carr in der Hamburger Barclays Arena. Mit seiner brandneuen Show „Laughs Funny“ bringt er jenen unverkennbaren Humor auf die Bühne, für den er weltweit gefeiert wird: ein extrem hohes Pointen-Tempo, scharfe Gags und eine gehörige Portion Provokation. Jimmy Carr ist bekannt für Comedy ohne Filter. Seine Auftritte brechen bewusst Tabus, bewegen sich am Rande des politisch Korrekten und leben von der legendären

Schlagfertigkeit des Künstlers, besonders im spontanen Schlagabtausch mit dem Publikum. Das neue Programm verspricht ein unverschämt ehrliches Live-Erlebnis und setzt ein echtes Highlight im Hamburger Veranstaltungskalender für das Jahr 2026.

[barclays-arena.de/events/jimmy-carr](https://barclays-arena.de/events/jimmy-carr)

## Tonali

### Gemeinsam gegen die Sprachlosigkeit

Klassische Musik geht auch radikal anders: Das beweist die Hamburger Kulturinitiative Tonali seit 2010. Die Gründer Amadeus Templeton und Boris Matchin nutzen Musik als soziale Kraft und brechen elitäre Barrieren auf, indem Jugendliche Konzerte mitorganisieren. Für dieses Engagement wird die Initiative nun mit dem Förderpreis der Deutschen Nationalstiftung ausgezeichnet. Das Schaufenster dieser Arbeit ist das alljährliche Tonali Festival, das vom 26. Juni bis zum 3. Juli zum 16. Mal in Hamburg stattfindet. Unter dem Motto „Der Zukunft Gehör verschaffen“ verwandelt sich die Stadt in ein Zukunftslabor gegen gesellschaftliche Polarisierung. Das Programm reicht von intimen Formaten bis zum Konzert im Großen Saal der Elbphilharmonie. Der Startschuss fällt am 26. Juni ab 18 Uhr mit dem Ziel einer „Sozialen Symphonie“.

26. Juni – 3. Juli; Weitere Informationen zum Programm gibt es auf der Website [tonali.de](https://tonali.de)

Foto: Swanhild Kruckelmann



## IMPRESSUM

### Verlag

VKM Verlagskontor  
für Medieninhalte GmbH  
Gaußstraße 190c  
22765 Hamburg  
Tel. 040/36 88 11 0-0

### Geschäftsführer

Mathias Forkel, Tanya Kumst

### Abonnement

E-Mail: [abo@szene-hamburg.com](mailto:abo@szene-hamburg.com)

### Gewinnspiele

E-Mail:  
[verlosung@szene-hamburg.com](mailto:verlosung@szene-hamburg.com)

### Redaktionsleitung

Erik Brandt-Höge (ebh)  
[erik.brandt-hoege@szene-hamburg.com](mailto:erik.brandt-hoege@szene-hamburg.com)

### Autoren dieser Ausgabe

Paula Budnik (pb), Calle Claus,  
Christopher Diekhaus, Alina Fedorova (af),  
Dagmar Ellen Fischer, Anna Grillet,  
Fred Guiot, Christian Hanke, Michael Hein (mh),  
Sören Ingwersen, Stefanie Kastell (sk),  
Alice von der Laden (avl), Ole Masch,  
Julika Pohle, Britta Schmeis

### Layout

Tanja Deutschländer  
[grafik@szene-hamburg.com](mailto:grafik@szene-hamburg.com)

### Anzeigen

Kunst Medien Vermarktungs-  
gesellschaft mbH  
Verantwortlich: Tanya Kumst,  
Mathias Forkel  
Anzeigen-Disposition:  
Lars Heitmann  
Tel. 040/524 72 26 80  
[www.kunst-media.de](http://www.kunst-media.de)

### Vertrieb

[vertrieb@vkfmi.de](mailto:vertrieb@vkfmi.de)  
Logistik: Cult Promotion,  
Tel. 040/380 37 630  
[Vertrieb@cultpromotion.com](mailto:Vertrieb@cultpromotion.com)

### Druck

Dierichs Druck+Media  
Verwaltungsgesellschaft mbH  
Der Umwelt zuliebe wird [hamburg.pur](https://hamburg.pur)  
auf 100 % Recycling-Papier gedruckt.

### Redaktions- und Anzeigenschluss

der Juli-Ausgabe ist  
der 15. Juni.

Der Nachdruck von Fotos, Texten  
und Anzeigen, auch auszugsweise,  
bedarf der ausdrücklichen Geneh-  
migung des Verlags.

Bei Verlosungen ist der Rechtsweg  
ausgeschlossen. Alle Veranstaltungs-  
angaben sind ohne Gewähr.  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht die Meinung  
der Redaktion wieder.



# Genuss TOUREN

DER SZENE HAMBURG

powered by

**LOTTO** Guter Tipp.  
Hamburg

4-5 STATIONEN, 3 STD.

### HARBURG

Durch den wunderschönen Harburger Binnenhafen, entlang zauberhafter Fachwerkhäuser durch die Altstadt.

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**SCHANZENVIERTEL**

Wo bunt, alternativ, kreativ, politisch, angesagt sind und neueste Trends verschmelzen.

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**BERGEDORF**

Zwischen malerischem Hafen und prächtigem Schloss Hamburgs Osten erleben.

4-5 STATIONEN, 3 STD  
**EPENDORF**

Flaniere zwischen Vinothek und Studentenkei-  
pe durch Hamburgs mondänstes Villenviertel.

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**BLANKENESE**

Leckere Kulinarik inmitten des Flairs des  
ehemals berühmten Seefahrerdorfes.

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**SPEICHERSTADT-HAFENCITY**

Ein Rundgang voller Geschichte und  
Geschichten. Von Schlitzohren,  
Schlickrutschern und Kaffeebaronen.

4-5 STATIONEN, 3 STD.  
**ST. GEORG**

Der Stadtteil im Herzen Hamburgs  
in dem sich ganze Welten vereinen.

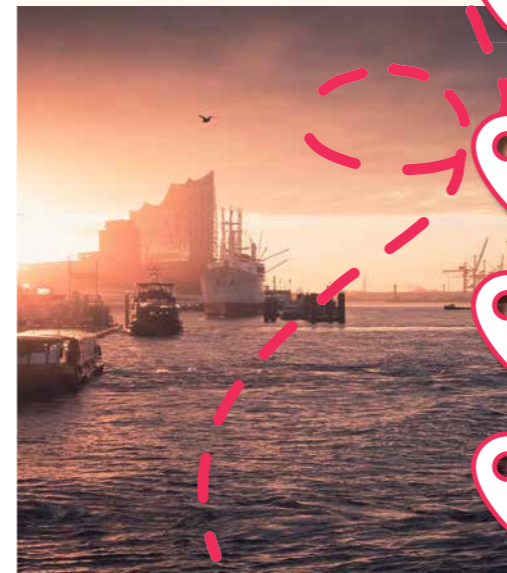
4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**ALTONA-OTTENSEN**

Elbchic und Hafenflair. Entdecke die typischen  
Leckereien von Hamburg-Altona und Ottensen.

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**WILHELMSBURG**

Bunt gemischte Kulinarik und Geschichte  
im malerischen Reiherstieg-Viertel.

**JETZT  
TOUR  
BUCHEN!**  
ab 47,- €



Entdeckt und  
erschmeckt Hamburg!  
[www.genusstouren-hamburg.de](http://www.genusstouren-hamburg.de)



EIN PRODUKT DER  
**SZENE**  
HAMBURG

**Urban Guru**

# JazzHall SummerFestival

28. Juni – 4. Juli 2026

**7 TAGE**

Abendkonzerte  
Gratis Open-Air an  
den Nachmittagen  
Familienprogramm  
Food & Drinks by  
Cornelia Poletto



DIREKT AN DER AUSSENALSTER

[jazzhall.de](http://jazzhall.de)

**JAZZ  
HALL** HAMBURG

Gefördert durch

L Prof. Dr. Ernst Langner  
Stiftung

Hamburg | Behörde für Wissenschaft,  
Forschung und Gleichstellung

ZEIT  
STIFTUNG  
BUCERIUS

FREUNDE  
DER  
JAZZ  
HALL HAMBURG

In Partnerschaft mit

JAZZ  
HALL  
MT

CORNELIA POLETTA

SZENE